



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

200 (2.5.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158674)

Monument: 70 Pfg. monatlich, Betrügerlohn 30 Pfg., durch die Post zahl. Postausschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inzerate: Kolonnen-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 260.

Mannheim, Freitag, 2. Mai 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Das vierte Ferienheim für Kaufleute.

* Wiesbaden, 1. Mai. Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime Wiesbaden konnte heute mittag im Launus an der Station Kaufmannshaus in unmittelbarer Nähe von Wiesbaden, ihr viertes Ferienheim für Kaufleute, das den Namen Kaiser Wilhelm-Heim führt und im Kriegsfall der Militärverwaltung als Lazarett und Genesungsheim zur Verfügung gestellt ist, eröffnen. Dem Einweihungsakte wohnte eine große Anzahl von Ehrengästen bei, so der Handelsminister Erzengel v. Sydow, der Oberpräsident Hengstenberg, Regierungspräsident v. Weiser, die Rektoren der Universität Gießen und der Handelsakademie Frankfurt am Main und andere. Nach der Weiherede des Präsidenten der Gesellschaft, Josef Baum, ergriff Handelsminister v. Sydow das Wort zu einer längeren Ansprache, in welcher er es sehr begrüßte, daß die Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime, die jetzt schon über eine Million Spenden und 175 000 Mk. feste Jahresbeiträge verfüge, in ihren in dem Zeitraum von drei Jahren jetzt schon errichteten vier Ferienheimen ein Werk der Selbsthilfe ohne staatliche Unterstützung geschaffen habe. Das große Werk sei geeignet, die Achtung vor dem deutschen Kaufmannstand weiter zu verbreiten und zu heben. — Dem Präsidenten der Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime, Josef Baum, wurde der Charakter als Kommerzienrat verliehen. An den Einweihungsakt schloß sich eine Besichtigung des zweckmäßig und geschmackvoll eingerichteten, auf einer malerischen Anhöhe inmitten des Waldes mit Fernblick auf den Rheinstrom errichteten Heims.

Waldbrand.

* Celle, 1. Mai. Gestern nachmittag brach unweit des Dorfes Höfer im Landkreis Celle ein Wald- und Heidebrand aus, der gewaltige Ausdehnung angenommen hat. Bis heute mittag waren bereits 16 000 bis 18 000 Morgen Wald und Heide vernichtet. Das Feuer steht jetzt vor dem Dorfe Rebbelach und dem Forst der königlichen Klosterkammer. Die Feuerwehren der Nachbargemeinden und mehrere Kompanien des Infanterie-Regiments Nr. 77 aus Celle sind bemüht, das Feuer vor dem königlichen Forst abzuhalten. Der Landrat des Kreises Celle und der Kommandant des Celler Regiments sind an der Brandstelle. Da das Feuer auch über den Eisenbahndamm der Linie Hannover-Homburg vordrang, mußten die Züge auf offener Strecke halten und hatten mehrstündige Verspätungen. Der reiche Wildbestand ist sehr geschädigt, auch sind mehrere Schuppen, die auf der Heide standen, verbrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

* Celle, 1. Mai. Der Waldbrand, der seit gestern nachmittag im Landkreis Celle wüthete, ist heute mittag eingedämmt worden. Ein heftiger Gewitterregen hat jede Gefahr beseitigt. Im ganzen sind gegen 12 000 Morgen guter Waldbestand von vier Landgemeinden vernichtet. Die Forsten der königlichen Klosterkammer blieben unversehrt.

Die Unruhen in Portugal.

* Lissabon, 1. Mai. Der strenge Gewittersam, in dem die wegen Beteiligung an den letzten Unruhen verhafteten Offiziere gehalten

wurden, ist gemildert worden. Der Mannschaftsbesand der Regimenter und Kriegsschiff-Befähigungen, der vorsichtshalber erhöht wurde, ist vorläufig noch nicht vermindert worden. Die Ruhe im Lande wurde nirgends gestört.

Die Wahlrechtsweiber.

* London, 1. Mai. Jannie Kenny, eine Anhängerin des Frauenstimmrechts, wurde in Dover verhaftet, als sie von Frankreich zurückkehrte. Sie wurde dem Polizeigericht in Dover vorgeführt unter der Anklage, zum Zwecke böswilliger Sachbeschädigung an einer Verschwörung teilgenommen zu haben. Die Verhandlung wurde auf morgen vertagt. Der Gerichtshof verweigerte es, die Angeklagte gegen Bürgschaft freizulassen. — In London wurde ein Wagenschuppen in Brand gesteckt. An der Tür war ein Blatzt angeheftet, das die Worte trug: „Das Stimmrecht, das Stimmrecht, das Stimmrecht! Haltet euch!“

Großbritannien kauft Minenschiffe.

* London, 2. Mai. (Von uns, Lond. Bur.) Der „Daily Telegraph“ sagt heute, es sei bezeichnend, daß der erste Lord der Admiralität das Gerücht nicht dementiert habe, demzufolge möglicherweise die britische Regierung die beiden Minenschiffe ankaufe, die hier für die Türkei gebaut werden. Es sei dies besonders bedauerlich bemerkenswert, weil die Schiffe im Bau schon sehr weit vorgeschritten sind und man jetzt weiß, daß sie ganz nach der Art gebaut werden, wie die gleichzeitig im Bau begriffenen Minenschiffe der britischen Flotte. Das eine der beiden fraglichen Schiffe wird ungefähr in einem Jahre in Dienst treten können, das andere ein paar Monate später.

Der „Daily Telegraph“ meint weiter, daß wahrscheinlich das Schicksal der beiden Minenschiffe davon abhängen wird, was für ein Schicksal die Flottenbill im kanadischen Parlament finden wird. Wenn die Bill angenommen wird, so ist es auch möglich, daß die Schiffe für Kanada angekauft werden.

*

* Homburg v. d. S., 1. Mai. (Priv.-Tel.) Bei dem heute nachmittag über den Taunus niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die hinter dem Herbsbergerturm gelegene Jagdhütte. Dabei wurden 15 Personen getötet. Zwei Damen aus Frankfurt a. M. wurden schwer verletzt; eine der Verletzten fand im Krankenhaus zu Homburg Unterstützung, während die andere sofort im Automobil nach Frankfurt transportiert wurde.

* Wilhelmshaven, 1. Mai. In dem benachbarten ostendensischen Ort Rühringen fand ein Mafseieranzug statt, an dem sich zweitausend Personen beteiligten. Trotz wiederholten Verbotes versuchte der Zug die preussische Grenze zu überschreiten. Die Polizei gebrauchte die Waffe. Mehrere Personen wurden verletzt.

* Berlin, 1. Mai. Der Reichskanzler empfing gestern nachmittag den neuernannten türkischen Botschafter Mahmud Mukhtar Pascha.

* Berlin, 1. Mai. Generalfeldmarschall von Söfeler war zur Frühstundtafel bei den Majestäten im Reuen Palais geladen.

* London, 1. Mai. Im Unterhause kündigte der Schatzkanzler Lloyd George an, daß das Sommergesetz und das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat in Wales und das schottische Temperenzgesetz, die während der letzten Session vom Oberhause abgelehnt wurden, in der nächsten Woche formell wieder eingebracht werden.

Montenegro und die Mächte.

Geduld!

Bismarck hat einmal gesagt: Die Orientfrage ist ein Geduldspiel. Wer warten kann, gewinnt. Dieses Wort scheint der Zeitern der österreichisch-ungarischen Politik zu sein. Noch vorgestern ließ es, Oesterreich-Ungarn werde auf der Botschafterkonferenz am Donnerstag nur noch Erklärungen darüber fordern, welche Mächte an der militärischen Aktion gegen Montenegro teilnehmen würden, welche nicht. Es ist überraschenderweise ganz anders gekommen. Die Konferenz ist abermals vertagt worden. Das will sagen, Oesterreich-Ungarn schiebt die Politik der freien Hand abermals in den Hintergrund, wenn es sie auch keineswegs demzugeben gewillt ist. Es verhandelt weiter mit Rom über ein gemeinsames Vorgehen und angeblich soll für heute ein Pronotat unter dem Vorstich des Kaisers und unter Teilnahme sämtlicher Minister einkommen werden. In Wien eingeweihten Kreisen hat man gestern erklärt, die Situation sei sehr ernst und diese selben Kreise waren gestern davon überzeugt, daß es ohne weiteres Bezug zu der angeforderten Sonderaktion Oesterreich-Ungarns und Italiens kommen werde. So schnell reiten die Ereignisse nun aber offenbar nicht. Oesterreich-Ungarn hält sich zu der militärischen Aktion auf jeden Fall bereit, aber es schlägt noch nicht los, und das offenbar auf einige schwache Anzeichen von Nachgiebigkeit Montenegros hin. Die Geduld Oesterreich-Ungarns ist wirklich bewundernswert, so bewundernswert, daß sie wohl manchem Zeitgenosse als besondlich erscheinen mag. Auch Europa muß sich nun wieder in Geduld fassen und warten, was es ja allmählich gelindlich gelernt hat. Es scheint, daß in London an einem annehmbaren Kompromiß gearbeitet wird. Das englische Kabinett bemüht sich um einen Ausgleich zwischen den Montenegrofreunden und Oesterreich-Ungarn. Eszter sollen nicht zu einem absoluten Vorschlag veranlaßt werden, Oesterreich-Ungarn aber sollen so gute Zusagen gemacht werden, daß es auf ein selbständiges Vorgehen verzichtet. In der Westminster Gazette wurde gestern den Freunden Montenegros auseinandergesetzt, daß die Nachsicht gegen König Nikolaus ein wirkliches Unrecht gegen Oesterreich-Ungarn bedeute, Oesterreich-Ungarn aber wurde bedeutet, seine Stellung sei so stark, daß es Geduld beweisen könne in der Geduld, daß die Mächte Wort halten würden.

Und so ist denn wieder alles in der Schwebe. Jun Bruch ist es gestern nicht gekommen, man wird noch einen weiteren Ausgleichversuch machen und Oesterreich-Ungarn soll auch dessen Ergebnis noch abwarten, bevor es losläßt. Montenegros Erklärungen halten sich vorläufig in einem unbestimmten Dämmerlicht, ein getreues Spiegelbild der widerstreitenden Gefühle in König Nikolas Brust. Und so bleibt denn auch die internationale Situation noch einige weitere Tage in einem unbestimmten Dämmerlicht. Möglich, daß noch ein Ausweg gefunden wird, der Oesterreich-Ansehen und Ehre volle Genugthuung gibt, möglich, daß der Ausweg nicht gefunden wird und Englands Einerseits—Andererseits-Politik und subtile Kompromißarbeit doch den schließlichen Bruch zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland nicht hindert. Die Orientfrage ist ein Geduldspiel und Europa muß warten.

Noch keine Entscheidung.

* London, 1. Mai. Der russische, französische und österreichisch-ungarische Botschafter hatten heute Vormittag Unterredungen mit Sir Edward Grey.

* London, 1. Mai. Die Botschafter sind etwa um 3 Uhr 30 Min. zur Konferenz im Auswärtigen Amt eingetroffen.

* London, 1. Mai. Reuters Bureau meldet: Die Botschafterkonferenz war um 5 Uhr 55 Min. beendet. Der russische Botschafter verließ als erster, der österreichische als letzter die Konferenz.

* London, 1. Mai. (Neuer.) Die in Bezug auf die etwaige Auflösung der Botschafterkonferenz ausgesprochenen Bestärkungen haben sich nicht erfüllt. Der österreichische Botschafter hat sich nachdem die übrigen Botschafter das Foreign Office verlassen hatten, einige Zeit mit Sir Edward Grey unterhalten. Kurz darauf zeigte das Foreign Office an, daß sich die Botschafter am kommenden Montag wieder vereinigen werden. Inzwischen werden die Botschafter ihren Regierungen über die heute getroffenen Entscheidungen Mitteilung machen.

* London, 2. Mai. (Von uns, Lond. Bur.) Sir Edward Grey und die Botschafter hatten gestern eine zweistündige Beratung, die jedoch, wie vorausgesehen war, zu keinem endgültigen Resultat führte und es auf Montag verschoben wurde. Der Umstand, daß am Montag eine weitere Konferenz stattfinden wird, an der auch der österreichisch-ungarische Botschafter teilnimmt, läßt darauf schließen, daß es wenigstens zu keinem Bruche gekommen ist, sondern daß die Mächte nach wie vor zusammenarbeiten.

Gestern spät abends wurde in den diplomatischen Kreisen erklärt, daß die Mächte des Dreiverbandes versprochen hätten, in Cetinje in der schärfsten Weise daraufhin zu arbeiten, daß Montenegro im letzten Augenblick doch noch nachgebe. Es scheint, daß der österreichisch-ungarische Botschafter darauf erwidert hat, daß die Habsburgische Monarchie, sich von nun an nicht mehr gebunden sehe, um das zu unternehmen, was sie für richtig halte. Man glaubt aber nicht, daß bereits in den allerersten Tagen etwas geschehen wird, um so weniger, als es sich bestätigt, daß der montenegrinische Geschäftsträger Popovic tatsächlich am Mittwoch erklärte, er habe den Auftrag mitzuteilen, daß Montenegro voll bereit sei, Stutari zu räumen, wenn es anderweitige Gebiete dafür erhalte. Diese Erklärung wird für sehr wichtig erachtet. Man meint, daß daraufhin Oesterreich wenigstens einige Tage zu warten wird.

Küher über die Stutarifrage sprachen die Botschafter noch über die Frage der Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und den Verbündeten. Man erwartet, daß die Delegierten der beiden Parteien in einigen Tagen in London eintreffen werden, wo sie einen Friedensvertrag sign und fertig vorfinden werden. Daraufhin dürfte sofort zur Demobilisierung geschritten werden.

Wird Montenegro einlenken?

* Wien, 1. Mai. Die Wiener Allgemeine Zeitung schreibt: Die Unnöthigkeit Montenegros geht auch klar aus den Meldungen hervor, die von vollständig zuverlässiger Seite aus Stutari eingetroffen sind. Danach beabsichtigt König Nikolaus nach dem Vorbilde der Serben und Griechen in den von diesen besetzten albanischen Gebieten, auch in Stutari unter dem Druck der montenegrinischen Truppen, eine Volksabstimmung vorzunehmen, durch die die Bewohner ihr Verlangen, unter montenegrinische Herrschaft zu kommen, ausdrücken sollen. Gewiß würde eine Abstimmung das von dem König gewünschte Resultat haben. Ebenso gewiß sei aber auch, daß die Serben Albanien nicht durch bezügliche

Telegrams-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Vielbezüglic, sondern durch europäische Beschlüsse teils festgelegt sind, teils noch festgelegt werden.

w. Paris, 1. Mai. Die Agence Havas meldet aus London: Montenegro betont in seiner Antwort an die Mächte seine Nachgiebigkeit ihnen gegenüber und fügt hinzu, die Einnahme von Skutari stelle in keiner Weise eine Herausforderung auf die vorhergegangene Entscheidung dar.

Hoffnung auf Ausgleich.

London, 1. Mai. Eine Information des Reuterschen Bureaus besagt: Obwohl betreffend die montenegrinischen Delegierten Popovic anvertraute Mission Stillschweigen beobachtet wird, glaubt man, daß die ihm telegraphierten Anweisungen deuten, daß sie einen Ausgleich (Arrangement) möglich machen.

Wie das Reutersche Bureau weiter erzählt, hat Rußland an Oesterreich-Ungarn eine neue Mitteilung gemacht, in der es seinen Entschluß wiederholt, auf die Klärung Skutari durch Montenegro zu bestehen.

Meinungsaustausch zwischen Wien und Rom.

Wien, 1. Mai. Das 'Freundenblatt' erzählt heute in Wiederholung früherer Meldungen von anderer Seite: Besämtlich vermochte sich die Hoffnungsverweissung in London am Montag nicht über die Mittel zu einigen, die notwendig sind, um den König von Montenegro zu nötigen, Skutari den Beschlüssen Europas gemäß zu räumen.

Wie militärische Konkrete in Schönbrunn. Berlin, 2. Mai. Von un. Veri. Bur. Aus Wien wird gemeldet: Die geistige militärische Konferenz, welche vormittags beim Kaiser in Schönbrunn, nachmittags im Kriegsministerium stattfand, hat in den Absichten Oesterreichs eine tatsächliche Aenderung hervorgerufen.

fol, nach Skutari marschieren, das man nicht durch Sturm, sondern durch Ausschungen einzunehmen gedenkt.

An der Konferenz vom Nachmittag nahmen Kratoch, Konrad von Hoegendorf und mehrere Generale, darunter Potoret, dem das Kommando im Süden anvertraut werden soll, teil.

Der Kampf um Valona.

Korin, 1. Mai. Lebhaftes Geschützfeuer ist aus der Richtung von Valona her hörbar. Man vermutet, daß die unter Schawid Pascha nahe Valona stehenden türkischen Truppen die Stadt besetzt haben.

Der Balkankrieg.

Die Friedenspräliminarien.

w. Konstantinopel, 1. Mai. Die Note der Mächte über die Friedenspräliminarien ist der Worte überreicht worden.

w. Konstantinopel, 1. Mai. Die Note der Mächte wurde heute im Namen aller Botschafter durch den österreichisch-ungarischen Botschafter Markgraf von Pallavicini dem Minister des Aeußern überreicht.

Die Gegenseite unter den Verbündeten.

Saloniki, 1. Mai. Die bulgarischen Truppen haben Kiritza, Sochos und Salmani verlassen. Die Truppen aus Salmani wurden nach Doiran zurückgezogen.

Saloniki, 1. Mai. Eine Anzahl Transportschiffe, die aus Durazzo zurückkehrende serbische Truppen an Bord haben, sind hier eingetroffen. Die Truppen geben schnellstens nach Serbien ab, doch bleiben einige Regimenter in Köprülü und Uscub.

Der Reichstag und die Reform des diplomatischen Dienstes.

Vom Reichstagsabg. Ernst Baffermann. In drei Tagen, vom 14. bis 16. April, hat der Reichstag den Etat des Auswärtigen Amtes in zweiter Lesung beraten.

Der Reichstag beschäftigt, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, Maßnahmen zu treffen, durch welche der Zugang zum diplomatischen Dienst den Verfähigen, ohne Rücksicht auf ihre Vermögensverhältnisse, ermöglicht wird.

Aus den Verhandlungen stellen wir nachstehende Aeußerungen zusammen: Zunächst führte der Referent Abgeordneter Baffermann aus:

Der letzte Punkt bezieht sich auf den Zugang zum diplomatischen Dienst. Hier liegt eine Resolution der Budgetkommission vor, die dahin geht, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, Maßnahmen zu treffen, durch welche der Zugang zum diplomatischen Dienst den

Befähigten ohne Rücksicht auf ihre Vermögensverhältnisse ermöglicht wird. Die Erweiterungen in der Budgetkommission, die der Annahme dieser Resolution vorausgingen, hatten als Grundlage die Erwägung, daß es wünschenswert und notwendig sei, einen stärkeren Zugang für die diplomatische Laufbahn zu eröffnen.

Die Budgetkommission hat entgegenkommende Erklärungen seitens des Herrn Staatssekretärs erhalten. Der Herr Staatssekretär hat ausdrücklich betont, daß die diplomatische Laufbahn keine Domäne der Patokratie sein dürfe, und daß jedem Talent der Weg offen stehen müsse.

Bei den Erörterungen über diese Frage des Zugangs zur Diplomatie wurde seitens der Budgetkommission ausdrücklich hervorgehoben, daß es sich nicht um Adel oder Bürgerlichkeit handle, sondern ausschließlich um die Frage: Tüchtigkeit oder Untüchtigkeit? und daß wir angesichts der auch für Deutschland von Jahr zu Jahr schwieriger werdenden allgemeinen politischen Verhältnisse auf das Ziel hinarbeiten müssen, gerade die diplomatische Laufbahn den Tüchtigsten aufzumachen.

Seitens des Herrn Reichskanzlers äußerten sich zwei Redner.

Zunächst sprach der Fürst zu Solms-Laubach. Seine Ausführungen lauteten:

Der Herr Berichterstatter hat uns gesagt, daß in der Budgetkommission wie in früheren Jahren so auch diesmal wieder ausführlich über eine Aenderung in der Zusammenfassung der Personen des diplomatischen Dienstes verhandelt worden ist, und der Herr Berichterstatter hat uns gesagt, daß diesmal die Frage richtiger gestellt wurde als scheinbar in früheren Jahren.

Seuilleton.

Zur offiziellen Eröffnung der Künstlerbundaustellung.

Die am nächsten Sonntag vormittag 11 Uhr durch den Präsidenten des Bundes Graf von Helldorf eröffnet wird, sind die Einladungen ergangen. Dem allgemeinen Publikum wird die Ausstellung Sonntag von 12 Uhr ab zugänglich sein.

lig erweiterten und umgebauten Räume des großartigen Kabinetts dem allgemeinen Gebrauch übergeben.

Unsere Dichter bei der Probe.

In den schätzbaren Jahren stand an der Spitze eines großen, weltberühmten Theaters ein Bühnen-Wonach, dessen Gestalt es war, in der Saison eine möglichst große Anzahl von Aufführungen zu bringen.

Wertes beinhalten, daß er dabei selber mit eingreift, selber Regie führt oder mindestens den Regisseur unterstützt. Bei den Schauspielern freilich ist 'der Dichter auf der Probe' auch heute noch nicht sonderlich beliebt.

sondern er muß auch eine gründliche Jugend-erziehung genossen haben, die ihn befähigt, das Deutsche Reich überall würdig zu vertreten.

Ihm folgte der Abgeordnete Erzberger mit nachstehenden Bemerkungen:

Meine zweite Bemerkung knüpft sich an die Resolution, die meine politischen Freunde eingebracht haben. Die Resolution — ich weiß augenblicklich den Wortlaut nicht, der Herr Kollege Hecker hat ihn ja verlesen — verlangt, daß Befähigte ohne Rücksicht auf finanzielle Verhältnisse zum auswärtigen Dienst zugelassen werden.

Ja nun, das gebe ich Ihnen zu, daß da auch ein Bedarf existiert; aber es ist doch ein Unterschied vorhanden, es muß die Auswahl der Beamten in die Hände des Herrn Staatssekretärs selbst gelegt werden, weil es für den Staatssekretär gar keine wichtigere Aufgabe geben kann als die Auswahl der 150 Diplomaten, die unseren auswärtigen Dienst versehen.

Der Herr Abgeordnete v. Richtigstein hat angeregt — und diese Anregung scheint mir im höchsten Grade beachtenswert zu sein — daß man, um tüchtige Diplomaten zu erhalten, die Voraussetzungen für die Annahme der Diplomaten zusammenlegen soll mit den Voraussetzungen für die Annahme für den Konsulardienst; dann erhält man, wie er mit Recht sagt, eine viel größere Zahl von Köpfen, unter denen man auswählen kann, und hat nicht unter der beschränkten Zahl von 150 — wir können ja nicht mehr annehmen — zu

wählen. (Jura) von den Nationalliberalen: 50!) Das wären ja noch weniger. Wir können aber nicht mehr annehmen, denn wir können nicht eine Art Diplomatenhochschule in Deutschland errichten, in welche das Auswärtige Amt 150 aufnimmt, und von denen es nur 90 im Dienste hält; es kann nicht mehr Bewerber annehmen, als nachher Aussicht haben, anzukommen. Ich bitte daher den Herrn Staatssekretär, daß er die Anregung des Herrn Abg. v. Richtigshofen näher prüfen möge.

Auch die Konserverativen verschloßen sich der Forderung einer Änderung des bestehenden Systems nicht. Es erweisen dies die nachstehenden Ausführungen des Abg. Dr. Dertel:

„Was zunächst die Ausführungen über unseren diplomatischen Dienst anlangt, so glaube ich, im Namen meiner politischen Freunde erklären zu können, daß wir ihm darin fast in allen Punkten durchaus zustimmen. Wir haben der Resolution, die die Budgetkommission beschloßen hat, in dieser Kommission zugestimmt und werden es auch im Plenum tun, nämlich der Resolution, die den Herrn Reichsminister ersucht, Maßnahmen zu treffen, durch welche der Zugang zum diplomatischen Dienst den Befähigten ohne Rücksicht auf ihre Vermögensverhältnisse ermöglicht werde. Wir tun das, obwohl der Herr Abg. Erberger vollkommen recht hat, daß diese Resolution das Selbstverständliche enthält, was man sich denken kann. Und wir haben ihr zugestimmt, obwohl wir uns sagen, daß es nicht leicht sein wird, dem Wortlaut der Resolution zu entsprechen. Ich weiß nicht, wie der Herr Staatssekretär endgültig und zweifelsfrei entscheiden kann, wer denn unter allen zu diesem Amte durch Alter und Geschlecht berufenen Personen der Befähigte ist. Man kann vielleicht unterscheiden, wer fähig ist, und wer unfähig ist; aber den Befähigten herauszufinden, das ist eine Aufgabe, die selbst der Geiste bei Aufwendung des größten Schweißes kaum zu leisten vermag. Die Zustimmung des Herrn Staatssekretärs, daß er sich bemühen werde, auf dem Wege der Resolution vorzugehen, ist dankenswert; wir brauchen uns also seinen Kopf nicht zu zerbrechen.“

Ein Wort des Herrn Staatssekretärs hat mich in der Budgetkommission und hier sehr erfreut: die entschiedene Betnung, daß er nicht wünsche, daß sich der diplomatische Dienst zu einer Domäne der Autokratie entwickle. Die Autokratie hat neuerdings im Deutschen Reich fruchtbarere Domänen gemacht. Es ist dringend notwendig, daß man ihr diese Domänen verschleße; und wenn das mit Hilfe der Resolution geschehen kann, so stimmen wir ihr um so lieber zu, obwohl sie eigentlich etwas Selbstverständliches verlangt. Ich meine aber, sie genügt nach einer anderen Richtung hin nicht. Ich lege wenig Wert darauf, ob alle Diplomaten durch den Konstitutionsbesitz gegangen sein sollen oder nicht. Ich neige mehr den Anschauungen des Herrn Staatssekretärs zu: man soll es tun, aber nicht zur Regel machen. Aber ich meine, wir sollten, mehr noch, als wir es bisher getan haben, auch danach Umschau halten, ob nicht in anderen Berufen tüchtige, befähigte Leute, die sich besonders zum diplomatischen Dienste eignen, vorhanden sind. Es gibt in allen Ämtern und fast auch im deutschen Volke Diplomaten von glänzender Geschäftsführung gegeben, die nicht durch die diplomatische Schule hindurchgegangen waren. Man sollte diesen Weg nicht verschließen, sondern offenhalten. Ob freilich die Herren von der Literatur und die Herren Redakteure besonders dazu geeignet seien, das lasse ich dahingestellt, ganz abgesehen davon, daß der Beruf eines Redakteurs durchsichtlich bedeutsamer ist als der eines nachgeordneten Diplomaten, Postchaffiers oder Postschaffiers. Aber ich meine, es gibt auch Offiziere und hat Offiziere gegeben, die sich besonders dafür eignen. Der Herr Staatssekretär möge also Umschau halten. Die Befähigung wird auf diesem Gebiete wahrhaftig nicht durch einen guten Vorbereitungs-

tungsdienst oder durch eine glänzende Prüfung bewiesen. Die Prüfungen geben oft kein Urteil. Ich vergesse nicht, daß ein nun beimgegangener sächsischer Staatsminister mit Nähe und Not die Prüfung als Referendar bestanden hat und es trotzdem zu einem tüchtigen Staatsminister gebracht hat. Es kann auch der Fall sein, daß ohne jede Prüfung und ohne jede schulmäßige Vorbereitung ein tüchtiger Diplomat entsteht und wird.“ (Schluß folgt.)

Badische Politik.

Beilegung der einseitigen Belastung der inländischen Weine durch die Weinsteuern.

Die Landwirtschaftskammer hat sich in der Vorstandssitzung vom 22. April ds. Jrs. mit dieser Angelegenheit eingehend befaßt. Nach den bestehenden Gesetzen sind die einheimischen Weine in Baden einer erheblichen Besteuerung unterworfen, während die vom Ausland eingeführten Weine dieser Abgabe nicht unterliegen. Daraus ergibt sich eine starke Benachteiligung des einheimischen Weinbaues und Weinverbrauchs sowie eine einseitige Bevorzugung der ausländischen Weine. Dieses wird zurzeit umso mehr als ungerecht empfunden, als der badische Weinbau an und für sich infolge der ungünstigen Jahre sich in einer schwierigen Lage befindet. Die Landwirtschaftskammer hat deshalb im Sinne einer ihr vorgelegten Eingabe des oberbadischen Weinbauvereins sowie in Anlehnung an frühere Beschlüsse Groß. Ministerium der Finanzen dringlichst ersucht, die Berücksichtigung der nachstehenden Anträge bei zuständiger Stelle zu erwirken:

1. „Hoher Bundesrat wolle diejenigen Bestimmungen des Zollvereinsvertrages vom 8. Juli 1867 (Art. 5, Abs. 1) aufheben, die eine einseitige Belastung unserer deutschen Weine zulassen, damit diese in allen deutschen Staaten den Auslandsweinen gleichgestellt und nicht schlechter als diese behandelt werden.“
2. Wolle Hoher Bundesrat beim Abschluß neuer Handelsverträge unter allen Umständen dahin wirken, daß die Auslandsweine, die die gleichen Rechte wie die deutschen Weine haben, auch den Vätern wie unsere deutschen Weine unterstellt werden.“

Die Bodman-Aege geht weiter.

□ Säckingen, 30. April. Der bisherige Abgeordnete des 10. badischen Landtagswahlkreises (Säckingen-Waldkirch), Ernst Mat Dielerle-Waldkirch erstattete jüngst in einer hiesigen Zentrumsversammlung Bericht über seine Tätigkeit im Landtag und leistete sich dabei folgenden geschmacklosen Angriff auf den dem Zentrum so sehr verhassten Minister des Innern Dr. Freiherrn von Bodman:

„Wenn der Minister von Bodman anderthalb Jahre wartete, bis er sein bekanntes Wort von der „großartigen Bewegung zur Befreiung des vierten Standes“ rethorisierte, so ist das geradezu ein Vergehen gegen den badischen Staat. Der Schaden, den dieses Wort angerichtet, ist nicht wieder gut zu machen. Das Volk hat durch dieses Ministerwort an seinen monarchischen Glauben mehr verloren, als durch zehn sozialdemokratische Agitationsreden.“

Es ist immer erheitert, wenn Zentrumsabgeordnete und -Agitatoren in Monarchismus machen, weß doch beinahe jedes politische Kind, daß in Baden das Zentrum sein monarchisches Gefühl erst vor acht Jahren erweckte, als nämlich Herr Wader im Jahre 1905 durch das taktische Zusammengehen der Linken ein gewaltiger Strich durch seine Rechnung gemacht wurde. Früher dachten Wader und seine Trabanten über Monarchie ganz anders als heute, damals fragten die Herren bekanntlich nach keinem Kaiser und keinem König, sondern konnten sich nicht genug tun in der Behauptung, daß sie eine Volkspartei seien. Herr Wader hielt damals während

seiner parlamentarischen Tätigkeit im Reichstag in der Reichstags-Ritterstraße eine Rede, von der ein sozialdemokratischer Abgeordneter — und zwar keiner von den revisionistisch gestimmten — sagte: „Schade, daß die Wader'sche Rede keiner von unserer Partei gehalten hätte!“ Wenn heute Zentrumskomitee kommen und dem Minister aus jenem Wort, das er im Landtag richtig gestellt hat, einen Strich drehen wollen, so kann man ein derartiges Verhalten nicht anders als demagogisch nennen.“

Aus Stadt und Land.

9. Badisches Sängerbundestfest in Mannheim Pfingsten 1913.

Die Anmeldungen von Bürgerquartieren sind nunmehr erfreulicherweise in starker Zahl eingelaufen, so daß weitere Offerten unnötig geworden sind. Der Quartierentscheid wird den Quartiergebern, die Zimmer zur Verfügung gestellt haben, per Postkarte Mitteilung zugehen lassen, welche Räume als zur Unterkunft geeignet befunden worden sind und infolgedessen mit Sängergästen besetzt werden. Ebenso erhalten diejenigen Einwohner, auf deren Räumlichkeiten aus irgend einem Grunde nicht reflektiert wird, schriftliche Nachricht.

Das Festbuch für das Sängerbundestfest ist fertiggestellt und mit der Besetzung der Festteilnehmer begonnen worden. Das statliche, vom Geschäftsführenden Herausgeber verlegte Buch, das in der Dr. Haas'schen Druckerei hergestellt wurde, zeichnet sich durch sorgfältigen Druck, inhaltlich umfassenden Umschlag und reichlichen Inhalt, der alles Wissenswerte anführt, aus. Es enthält eine Einleitung mit der Bezeichnung „Zum Geleit“, hat einen Interatentanzhang und orientiert in kurzgefaßter Klarheit über alles, was den Festteilnehmern zu wissen und zu erfahren not ist. Das Buch ist zum Preise von 50 Pf. für jedermann käuflich und jetzt schon durch den Verkauf sowie in den Tagen des Festes im Festbüro im Rosengarten erhältlich.

Auch mit der Verendung der Festkarten und der Ehrenkarten ist bereits begonnen worden. Der Entwurf zu diesen Karten stammt von dem Obmann des Dekorationsausschusses, Herrn Architekt Friedrich Steiner-Mannheim. Die Karten sind vornehmlich in Grün und Schwarz gehalten und nehmen in der reichhaltigen Ausgestaltung auf das goldene Jubiläum des Badischen Sängerbundes, auf das Sängerbundest und den Rosengarten in erster Reihe Bezug. Den breitesten Raum darin nehmen eine Ehrenkarte des Rosengarten und die statliche Figur eines Minnefängers, der eine mit der Zahl 50 geschmückte Standarte trägt, ein. *

Mannheimer Maifestwoche 1913.

Die Mannheimer Maifestwoche wird hinsichtlich Beleuchtungsdekorationen und pyrotechnischen Darbietungen ein besonders umfangreiches Programm aufweisen. Das seine Zugkraft kaum verlegen dürfte. Abgesehen davon, daß von Samstag, 3. Mai bis einschließlich Montag, 12. Mai der Friedrichsplatz jeden Abend in keiner himmelsvollen Beleuchtung zu sehen sein wird, wird täglich eine halbe Stunde lang auch die Leuchtschiffanlage tätig sein. Besonders Interesse nehmen Dienstag, 6. Mai, Donnerstag, 8. Mai und Pfingstmontag in Anspruch, die beiden ersten Tage dem Friedrichsplatz, der letzte im Friedrichsplatz. Am Abend des Montagabend findet am Friedrichsplatz ein großes Illuminationsfest statt, welches auch die Augustanlage in seinen Bereich einschließen wird. Sämtliche den großen Platz umgebenden Räume, sowie die vier Baumreihen der Augustanlage werden an diesem Abend durch Ketten von roten Rutil-Lampeln miteinander verbunden sein, — ein

Schauspiel, das etwa 3 Stunden dauern wird. Der herrliche Friedrichsplatz wird in einem Meer von Licht erstrahlen und der haushohe Strohl der Leuchtschiffanlage seine bunten Farben in das zauberhafte schöne Bild mischen. Draußen in den Kuppelarmen der vier Arkadengänge, in den Seitentempeln des Wasserurms und auf dessen höchster Galerie erstrahlen eine Viertelstunde lang farbenwechselnde bengalische Höhenfeuer. Das Dach des Wasserurms wird die im Jubeljahr so oft bewunderte Gasfackel-Beleuchtung erhalten und die von der Figur auf der Turmspitze gehaltene Gasfackel, welche einen Brand von zwei Meter Länge in die dunkle Nacht entzündet, wird auch der Umgebung Mannheims verkünden, daß ein schönes Fest gefeiert wird. So wird Alt auf Alt das Schauspiel steigern. Ein gewaltiger Feuerregen, der vom hohen Steingelms des Wasserurms aus ca. 35 Meter herunterfällt, und den ganzen Turm in ein Feuermeer einhüllt, wird die Ordnung des Abends sein.

An Stelle des für Donnerstag, 8. Mai zuerst geplanten Redar-Nacht-Festes wird die teilweise Wiederholung des Beleuchtungsprogramms vom Dienstag treten, wobei ein großes Brillantfeuerwerk, welches am Ende der Augustanlage abgebrannt wird, den Abschluß bildet. Für Pfingstmontag 12. Mai, plant der Friedrichsplatz eine große Illumination der Parkanlagen mit herovorgenden Beleuchtungsdekorationen. Promenadenkonzerte der Regimentskapelle finden statt: am Friedrichsplatz an den Abenden des 4., 6., 8. und 9. Mai, im Friedrichsplatz am 4. Mai nachmittags und abends, am 7. Mai nachmittags und am den beiden Pfingsttagen jeweils nachmittags und abends. Hoffen wir, daß gute Witterung die Ausführung der geplanten Festlichkeiten unterstützt und ermöglicht.

* Die Handelshochschule macht darauf aufmerksam, daß die öffentliche unentgeltliche Vorlesung über „Handelspolitische Tagesfragen“ Freitag von 8-9 Uhr abends gehalten wird.

* Der Mannheimer Markt wird auch in diesem Jahre stark besucht werden. Werde aller Massen und Schläge werden in reichlicher Anzahl vertreten sein. Neben dem Markt für Mastvieh, der wegen seiner Bedeutung als Viechlieferant der näheren und weiteren Umgebung besonderes Interesse verdient, wird in diesem Jahre wieder ein Markt für Milch- und Zugvieh abgehalten. Dieser Markt mußte in den beiden letzten Jahren wegen allgemeiner Seuchengefahr ausfallen. Nachdem die Maul- und Klauenseuche wieder im Verschwinden begriffen ist, bietet sich den Landwirten auf dem Viechmarkt die schönste Gelegenheit zur Verbesserung und Erneuerung ihres Viehbestandes. Der Hauptmarkt beginnt am Montag, den 3. Mai, die Verführung der prämierten Tiere und Preisverteilung findet am Dienstag, den 4. Mai, vormittags 10 Uhr, statt.

* Die Waise der hiesigen Arbeiterschaft zeigte infolge des Dimeleffabriktages ein bedauernd lebhaftes Gepräge als sonst. Schon früh rühten die Arbeiter kolonnenweise aus den Werkstätten in die Stadt ein und einzelne Gewerkschaften kamen in geschlossenen Zügen aus ihren Versammlungsorten zur Versammlung im Riedlungsaal des Rosengarten, die von ca. 3700 Personen besucht war. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Chor der Vereinten Arbeitergewerkschaften: „Das deutsche Lied“, komponiert von dem Dirigenten des Vereins, Herrn Rudn. In seiner Festrede kam Reichsdeputationsbesitzer Dr. Franz Isert auf die gegenwärtige äußerst kritische Lage auf dem Balkan zu sprechen. Der kleine Balkanstaat Montenegro, so groß wie der Bezirk Mannheim, er biete keine besondere Gefahr für den europäischen Frieden, wohl aber ein großes panpolitisches Unheil, dessen Verhütung die Völker Europas könnten nur der russischen Arbeiterschaft Dank

Hauptmann plänt während der Proben noch verschiedene Änderungen an seinem Werk vorzunehmen. In der „Rose Verani“ z. B. hat er kurz vor der Aufführung ganze Szenen umgearbeitet.

Woh es schon bei den Hauptmannischen Proben erst recht lebhaft her, so ist bei Proben zu einer Edermann-Premiere der Krach an der Tagesordnung. Zwischen Dichter und Hauptdarsteller besteht ein fortwährender Meinungsstreit. Wiederholt hat Herrmann Edermann eine Probe mit dem anwesenden Auditor verfaßt: „Ich siehe mein Stück gerad.“ Meines Wissens ist es aber nie dazu gekommen. Auch am Theater ist man nicht so heiß, wie man liest. Ein Dichter, ganz nach dem Gehen der Schauspieler, ist dogmatisch Wegweiser. Er ist bei den Proben seiner Stille der lauthörliche Zuschauer. Ihm gefällt alles. Alles findet er wunderschön. Jedem Darsteller, auch dem allerkleinsten, sagt er Komplimente. Er zeigt nicht eine Spur von Aufregung, ist immer heiter und zuversichtlich. Auch Ludwig Fulda und Arthur Schnitzler sind ihrer Nebenbuhlerlichkeit wegen auf der Probe allgemein beliebt. Allerdings kann Schnitzler auch mitunter „anderwärts“ sein. Wenn ihn etwas verstimmt, nimmt er kein Blatt vor den Mund. So sagte er seiner Zeit nach der ersten Probe zum „Schleier der Beatrice“ nach der Aufführung unter Wehm's Direktion in der Hauptdarstellerin, einer weit berühmten Künstlerin: „Ich habe mir gleich gedacht, daß Sie sich für die Rolle nicht eignen. Jetzt finde ich es bestätigt.“ Die Wirkung dieser Worte kann man

sich leicht vorstellen. Und es muß Brodm große Mühe gekostet haben, die gekränkte Künstlerin zu bewegen, die Rolle weiter durchzuführen.

Wir selber posierte damals etwas sehr kräftig. Zwischen Dichter, Direktor und Regisseur schien eine kleine Spannung zu bestehen. Wenigstens lächelte jeder auf eigene Faust Regie, ohne sich mit dem anderen ins Einernehmen zu setzen. Jeder sah in einer anderen Ecke des Vorsetz und notierte sich auf einem Zettel seine Regie-Bemerkungen. Ich hatte einen jungen venezianischen Edelmann darzustellen, der betrunken von einem Geloge kam. Am Anfang rief mich der Regisseur zu sich und sagte: „Wichern Sie etwas.“ Es ist immer ein Edelmann, wenn er auch betrunken ist.“ Schön. Ich ver sprach, zu mildern. Da winkte mich von der anderen Seite her Schnitzler zu sich: „Ich möchte Sie doch bitten, in der Rolle etwas härter aufzutragen. Er war mir zu zahn.“ Das ist ein recht roher Gelell. Wenn er auch ein Edelmann ist.“ Ich ver sprach natürlich auch das. Aber während ich noch vergebens nach einem Ausweg suchte, allen beiden Ermahnungen gerecht zu werden, kam Direktor Brodm auf mich zu, tippte mit dem Fingerspitzen auf seine Wangen (das war seine stereotype Bewegung) und meinte: „So wie jetzt können Sie den Ton festhalten. So ist es gut!“ Da also! Nun wußte ich genau, wie ich den betrunkenen Edlen aus Venedig zu verlockern hatte.

Ein feinerer Gast bei den Proben seiner Stücke ist Max Schönherr. Er hält sich meist im Parkett verborgen, da, wo es am dunkelsten ist

fast widerstehend scheint er auf die Bühne zu kommen. Nur selten sieht er den Schauspielern keine Anbuhnungen für ihre Darbietung. Doch die Dichter, die selber vom Bau sind, oder früher einmal der Bühne angehört haben, wie Kultus-Rat, Karl Müller, Franz Wehling, Leo Stein, sind eifrig an der Regie ihrer Stücke beteiligt, ist selbstverständlich. Sie verleben es natürlich am besten, mit den Schauspielern fertig zu werden. Sie kennen die „Blöße“ der Mimen.

Nur gestrichelten bei den Schauspielern ist jedoch wohl Eder Mannenthal. Der „Blutige Oskar“ von einst ist noch in sehr in der Erinnerung. Er zeigt auch wohl heutzutage und wenn bei den Proben seiner Stücke die Kräfte. Vor seinem „Blutigen“ Wip sind selbst die allerersten Darsteller nie ganz sicher. Allerdings kommt er sich selber ebensowenig. Das zeigte ein sehr niedliches Vorkommen bei einer Probe am Vesting-Theater: Der bekannte Pantomime S. — hatte einen preußischen Leutnant darzustellen. Bei der Generalprobe kommt Mannenthal auf die Bühne und legt zu ihm: „Ja, lieber S. —, können Sie doch nicht als preußischer Leutnant heraufgehen!“ — „Warum denn nicht?“ — „Aber ich bitte Sie, Sie leben ja aus wie ich!“ —

Man sieht, Dichter und Darsteller arbeiten nicht immer ganz einträglich zusammen. Doch die Proben gehen vorüber und ihnen folgt die Aufführung. Und stellt sich dann der Erfolg ein, werden Dichter und Schauspieler von den jubelnden Zuschauern vor den Vorhang gerufen, so ist alles,

was vorhergegangen, vergeben und vergessen. Gemeinsamer Erfolg verbleibt.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theaternotiz.

Am Sonntag, den 4. Mai, wird in Annshensheit der Groß. Herrschaften als Festoper „Carmen“ aufgeführt werden. Für den vorüberlichen Herrn Walter Günther-Brann singt Herr Julius Barre den „Don Jose“, die „Micaela“ Fraulein Claire Böhner, beide vom Stadttheater in Düsseldorf. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

Am Freitag werden „Hoffmanns Erzählungen“ als Volksoberstellung gegeben. Fraulein Paula Binder ist auf weitere 3 Jahre für das Stadttheater verpflichtet worden.

Ausstellung von Erzeugnissen der Kunstgewerbeschule „Bezalel“ in Jerusalem.

Dies in Mannheim hat sich ein Komitee für eine Ausstellung von Erzeugnissen der Kunstgewerbeschule „Bezalel“ in Jerusalem gebildet, dem eine Reihe von Damen und Herren angehöhen. Die Ausstellung findet in der Zeit vom Sonntag, den 4. Mai, bis Sonntag, den 15. Mai, in den Räumen der Hofmüllerei 2. J. Peter unter der Leitung von Fraulein Hannab Peter statt. Der Bezalel in Jerusalem hat nach jahrelanger, opfervoller Tätigkeit seiner Leiter, neue Erzeugnisse geschaffen und die Vermehrung dieser Armen dem Segen geregelter Arbeit zugeführt.

Wacht, Nr. 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wacht, Nr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120.

Wacht, Nr. 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140.

Wacht, Nr. 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160.

Wacht, Nr. 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180.

Wacht, Nr. 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Wacht, Nr. 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220.

Wacht, Nr. 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240.

Wacht, Nr. 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260.

Wacht, Nr. 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280.

Wacht, Nr. 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300.

Wacht, Nr. 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320.

Wacht, Nr. 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340.

Wacht, Nr. 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360.

Wacht, Nr. 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380.

Wacht, Nr. 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400.

Wacht, Nr. 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420.

Wacht, Nr. 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440.

Wacht, Nr. 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460.

Wacht, Nr. 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480.

Wacht, Nr. 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500.

Wacht, Nr. 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520.

Wacht, Nr. 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540.

Wacht, Nr. 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560.

Wacht, Nr. 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580.

Wacht, Nr. 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600.

Wacht, Nr. 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620.

Wacht, Nr. 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640.

Wacht, Nr. 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660.

Wacht, Nr. 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680.

Wacht, Nr. 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700.

Wacht, Nr. 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720.

Wacht, Nr. 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740.

Wacht, Nr. 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760.

Wacht, Nr. 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780.

Wacht, Nr. 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800.

Aus dem Großherzogtum.

Heddesheim, 30. April. Bei der heute stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige Bürgermeister Lehmann mit Mehrheit wiedergewählt.

Pfalz, Hesse und Umgebung.

P. St. Agbert, 1. Mai. Im Westen des Unterwaldens sind die Staudenmalter fast gänzlich zerstört.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Witterungsbericht. Die hochsommerliche Witterung der letzten Tage hat, wie zu erwarten war, nicht lange anhalten können.

Polizeibericht vom 2. Mai.

Selbstmord. Ein 61 Jahre alter verwitweter Sprachlehrer hat sich gestern Abend infolge familiärer Unzufriedenheiten in seiner Wohnung in U 2 durch Erhängen das Leben genommen.

Leichenfindung. Die Leiche des im Polizeibericht vom 24. April d. J. erwähnten 24 Jahre alten Kaufmanns, welcher am 23. vor Monats bei einer Bootsfahrt an der Pfalzschleuse hier ertrunken ist, wurde gestern Nachmittag im Indusriefeld gefunden.

Tödtliche Unglücksfälle. In der Nacht vom 20./21. v. Mts. warf ein 18 Jahre altes Dienstmädchen von Jagfeld in der Dienstbotenstube seiner Herrschaft hier, Heinrich Langstraße 5, während des Schlafes eine brennende Petroleumlampe um und zog sich so schwere Brandwunden zu, daß es am 1. d. Mts. im Allg. Krankenhaus gestorben ist.

Lebte Nachrichten und Telegramme. w. Frankfurt a. M., Unter Teilnahme von Behörden und wissenschaftlicher Korporationen wurde hier im Abendsitzungsraum die 51. Jahresversammlung des Zentralvereins deutscher Zahnärzte eröffnet.

Kleine Mitteilungen.

Aus Augsburg schreibt man uns: Im hiesigen Volkstheater erlebte Dienstag Abend 'Bauer', ein dreifaches Volksstück des Heidelberger Schriftstellers Franz Wädling, seine Erstaufführung.

Berlin, 30. April. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat an Frau Schellner Schmidt folgenden Reichstelegramm gerichtet: Schmerzlich beweint durch die Kunde von dem Hinscheiden Ihres von mir persönlich so hoch verehrten Herrn Gemahls.

Berlin, 30. April. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat an Frau Schellner Schmidt folgenden Reichstelegramm gerichtet: Schmerzlich beweint durch die Kunde von dem Hinscheiden Ihres von mir persönlich so hoch verehrten Herrn Gemahls.

Berlin, 30. April. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat an Frau Schellner Schmidt folgenden Reichstelegramm gerichtet: Schmerzlich beweint durch die Kunde von dem Hinscheiden Ihres von mir persönlich so hoch verehrten Herrn Gemahls.

Berlin, 30. April. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat an Frau Schellner Schmidt folgenden Reichstelegramm gerichtet: Schmerzlich beweint durch die Kunde von dem Hinscheiden Ihres von mir persönlich so hoch verehrten Herrn Gemahls.

Berlin, 30. April. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat an Frau Schellner Schmidt folgenden Reichstelegramm gerichtet: Schmerzlich beweint durch die Kunde von dem Hinscheiden Ihres von mir persönlich so hoch verehrten Herrn Gemahls.

Berlin, 30. April. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat an Frau Schellner Schmidt folgenden Reichstelegramm gerichtet: Schmerzlich beweint durch die Kunde von dem Hinscheiden Ihres von mir persönlich so hoch verehrten Herrn Gemahls.

Berlin, 30. April. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat an Frau Schellner Schmidt folgenden Reichstelegramm gerichtet: Schmerzlich beweint durch die Kunde von dem Hinscheiden Ihres von mir persönlich so hoch verehrten Herrn Gemahls.

Berlin, 2. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Leipzig wird gemeldet: In der gestern erschienenen Nummer der Deutschen Turnzeitung erklärt der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft einen Aufruf, in dem es heißt, es sei nach den Vorparlamenten in Frankreich Ehrensache der Turner, vorläufig bei Meinen die französische Grenze nicht zu überschreiten.

Paris, 1. Mai. Hinsichtlich der Ruffen haben die Arbeiter in mehreren Fabriken die Arbeit niedergelassen. Sie verlangen eine Rundschau zu veranlassen. Die Polizei schickte die Menge und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Berlin, 2. Mai. (Neuer) Das Reichspräsidentenhaus ist gestern zusammengetreten. Zum Präsidenten und Vizepräsidenten wurden Anhänger der Regierung gewählt.

Deutschland und Frankreich. w. Paris, 2. Mai. Die radikale 'Gazette' schreibt über die geplante Berner Zusammenkunft von französischen und deutschen Abgeordneten: Diese Konferenz wird nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn es den Franzosen gelingt, unsere Nachbarn von den friedlichen Absichten Frankreichs zu überzeugen.

Frankreichs Kämpfe in Marokko. w. Paris, 2. April. Die aus Algier in Omdurman gemeldet wird, lagert gegen 15 Km. vom französischen Militärposten entfernt, eine zahlreiche Garde aus Arabern von El Riba.

Der Krieg auf dem Balkan. Montenegro und die Mächte. Die Vertagung der Entscheidung auf Montag. Berlin, 2. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: Wie hier verlautet, beschloß die Londoner Völkerversammlung, daß Montenegro aufzufordern sei, binnen 48 Stunden eine eingehendere Antwort als bisher zu erteilen.

Die Sitzung war nach einer hier eingegangenen Depesche sehr bewegt. Man versichert, daß in einem gegebenen Augenblick die erste Aussicht bestand, der österreichische Vorkämpfer würde sein ferneres Verbleiben in der Sitzung für zwecklos erklären.

London, 1. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Das Reichspräsidentenhaus ist gestern zusammengetreten. Zum Präsidenten und Vizepräsidenten wurden Anhänger der Regierung gewählt.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

London, 2. Mai. Die heutige Völkervereinigung dauerte von 1/2 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Vorkämpfer, als letzter der österreichisch-ungarische Vorkämpfer die Konferenz.

Advertisement for 'Unsere Marine' cigarettes, featuring a ship illustration and the text 'Ersklassig', 'Unsere Marine', '2 Pfs.', 'CIGARETTE', 'GEORG A. JASMATZI AKT.GES. DRESDEN', 'Größte deutsche Cigarettenfabrik'.

Volkswirtschaft.

Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke A.-G. Frankfurt-Mannheim.

Den bereits im Mittwoch-Abendblatt veröffentlichten Mitteilungen über die Gesellschaft tragen wir noch nachstehend, wegen Raum-mangel zurückgestellte Bilanzziffern nach:

Dem erhöhten Bruttogewinn von 3.531.405 (2.840.653) stehen auch gesteigerte General-Unkosten in Höhe von M. 1.938.843 (1.632.448) gegenüber. Abschreibungen erforderten Mark 372.741 (331.911) zusätzlich M. 13.660 (13.189) vorjährigem Gewinnvortrag verbleibt ein Reingewinn von M. 1.255.451 (898.487), der wie folgt verwendet werden soll: M. 61.991 (44.265) gesetzlicher Reservefonds, M. 100.000 (90) Spezialreserve, M. 32.655 (0) Sonderzuweisung zum gesetzlichen Reservefonds, Mark 20.000 (0) Rückstellung für Talonsteuer, Mark 33.597 weitere Abschreibung auf Geräte, Mark 33.597 weitere Abschreibung auf Geräte, Mark 166.404 (52.000) weitere Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen, Oefen, Geräte etc., Mark 167.104 (123.189) für Forderungen, M. 630.000 = 7 Prozent Dividende (wie i. V.) und M. 43.731 (15.660) Vortrag auf neue Rechnung.

In der Bilanz stehen bei einem Aktienkapital von 9 Millionen und M. 3,8 (3,9) Millionen Obligationen sowie M. 805.354 (761.089) Reserven, die Grundstücke mit M. 718.053 (628.324), Gebäude mit M. 2.925.056 (2.426.056) und Maschinen mit M. 2.297.331 (2.005.819) zu Buch. Vorräte figurieren mit M. 6.268.278 (4.875.680), Effekten und Beteiligungen unverändert mit M. 999.092, Wechsel mit M. 107.372 (79.723), Kassen mit M. 39.577 (29.358), Guthaben bei der Reichsbank mit M. 224.855 (113.113) und Guthaben beim Postscheckamt M. 33.015 (50.826). Dem M. 7.688.458 (5.628.039) Debitoren stehen M. 6.131.193 (5.666.646) Kreditoren gegenüber.

Im Geschäftsbericht werden zu der Bilanz folgende Erläuterungen gegeben: „Gebäude, Maschinen, Anschluß-Anlage, Oefen und Geräte weisen recht ansehnliche Zugänge auf. Entsprechend einem zu Beginn 1912 aufgestellten neuerdings ergänzten Programm werden auch noch in 1913 Neuanlagen ausgeführt werden müssen, die zwar voraussichtlich hinter den Aufwendungen in 1912 zurückbleiben werden, welche aber eine weise Politik in Bezug auf Abschreibungen und Rückstellungen als zweckmäßig erscheinen lassen. Die Vorräte, die nach unseren bisherigen Grundsätzen mit großer Vorsicht bewertet sind, übersteigen diejenigen des Vorjahres um rund M. 1.293.000 und zwar als natürliche Folge des größeren Geschäftsumsatzes und ferner durch den höheren Wert der Rohmaterialien. Die Debitoren haben aus dem gleichen Grunde und ferner infolge des erhöhten Umsatzes um rund M. 2.060.000 gegen das Vorjahr zugenommen. Die Erhöhung des Wertes dieser beiden Aktivposten hatte eine starke Vermehrung der von uns in Anspruch genommenen Kredite zur unvermeidlichen Folge. Die Kreditoren und Akzeptverbindlichkeiten sind demnach auch von M. 2.566.000 am 31. Dezember 1911 auf M. 6.661.000 (einschließlich M. 590.000 auf uns laufende Akzepten) am 31. Dezember 1912 angewachsen. Ein Rückgang der Rohmetallpreise würde automatisch diese Verhältnisse ändern. Unsere Beteiligungen bei den Kupferwerken Deutschland A.-G., Oberschönweide, bei der Süddeutschen Metallindustrie G. m. b. H., Nürnberg-Schweinau, sowie bei der Aktiengesellschaft Trafalier u. Lamina-toi di Metall, Mailand, sind unverändert geblieben. Die beiden ersten Gesellschaften haben wieder ein gleich befriedigendes Resultat ergeben. Für die italienische Gesellschaft war das Jahr 1912 das Baujahr, sodaß dasselbe mit Verlust abschloß; man rechnet für 1913 mit mäßigen Resultaten.“

Verein deutscher Handelsmüller e. V.

Der Verein deutscher Handelsmüller e. V. (Sitz Charlottenburg) hielt am 26. v. Mts. in Berlin seine 15. (o.) Generalversammlung ab, die von Handelsmüllern aus allen Teilen Deutschlands außerordentlich stark besucht war. Neu in den Vorstand gewählt wurden die Herren Albrecht Gottschalk-Cre-feld, Heinrich Hildebrand-Mannheim, J. Rosenthal-Posen, Josef Simons-Neuß und Friedrich Werner-Mannheim. Herr Senator F. W. Meyer-Hameln, der das Amt des Vorsitzenden seit Bestehen des Vereins, also 14 Jahre lang, innegehabt hat, hatte mit Rücksicht auf sein Alter eine Wiederwahl abgelehnt und wurde an seine Stelle Herr W. A. Gercke in Bremen zum Vorsitzenden, und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Kommerzien-rat R. Schönherr in Riesa gewählt. Auf der Tagesordnung standen u. a. folgende Beratungs-gegenstände: Internationale Getreide-Kontrakte, insbesondere der Laplata-Kontrakt, der Mehl-export, Wissenschaftliche Mahlversuche, Feuer-versicherungsfragen, die Beamten-Pensions-base des Vereins Deutscher Handelsmüller.

r. Rheinisch-Westfälische Landgesellschaft in Essen a. d. Ruhr. In der Dienstag abgehaltenen Generalversammlung wurden die Anträge auf Sanierung des Unternehmens von der Tagesordnung abgesetzt und eine Kommission gebildet, welche prüfen soll, ob die von der Verwaltung vorgeschlagenen Abschreibungen in der vollen Höhe notwendig sind. Sobald diese Kommission ihre Arbeit erledigt hat, soll eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden.

Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Küppers-busch u. Sohn, A.-G., Essen. Die Hauptver-sammlung, in der 28 Aktionäre 2633.000 M. Aktienkapital vertraten, genehmigte den Jahres-abschluß und erteilte der Verwaltung Ent-lastung. Die wieder auf 13 Prozent festge-setzte Dividende ist vom 3. Mai ab zahlbar. Ueber die Geschäftslage wurde von der Verwaltung ausgeführt, daß, wenn auf das erhöhte Aktienkapital jetzt die gleiche Dividende wie im Vorjahr verteilt werden könne, dies hauptsächlich durch die Vergrößerung der Erzeugung und die Erzielung besserer Preise möglich geworden sei. In den ersten drei Monaten des neuen Jahres habe sich der Absatz weiter gehoben, so daß auch für das laufende Jahr, wenn nicht außergewöhnliche Umstände

eintreten, wieder eine befriedigende Dividende in Aussicht gestellt werden könne.

Frankfurter Asbestwerke, A.-G. (vorm. Louis Wertheim) in Frankfurt a. M.-Niederad. Nach dem Geschäftsbericht hat die Trennung der Gesellschaft von den Calmonwerken Ham-burg die Erwartungen erfüllt. Ein großer Teil der älteren Großabnehmer sei zu dem Frank-furter Unternehmen zurückgekehrt, die Um-sätze seien infolgedessen in allen Abteilungen erheblich gestiegen. Die Gesellschaft wurde bekanntlich im Jahre 1912 durch Zusammen-legung der Aktien im Verhältnis von 2 zu 1 wieder aufgerichtet. Bei 35.000 Mark Ab-schreibungen ergab sich ein Reingewinn von 42.304 M., woraus 20.000 M. der Rücklage für Neuschaffungen überwiesen, 4000 M. zu Be-lohnungen verwandt, 5395 M. dem Sicherheits-bestand zugeführt und 15.000 M. vorgetragen werden. Eine Dividende wird somit wieder nicht verteilt. Im Vorjahre ergab sich ein Verlust von 188.404 M., so daß sich der Ver-lustvortrag auf 208.324 M. erhöhte, bei 90.452 Mark Abschreibungen. Aus dem Buchgewinn der Wiederaufrichtung von insgesamt 600.000 Mark wurden neben 298.324 M. Deckung des Fehlbetrags und 60.000 M. für Auffüllung der ordentlichen Rücklage, 238.794 M. zu Sonder-abschreibungen verwandt. Im laufenden Ge-schäftsjahr sei die Gesellschaft bisher weiter gut beschäftigt, so daß die Umsätze wieder nicht unwesentlich gesteigert werden konnten. Wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten sollten, könne der Vorstand für dieses Jahr wieder verbesserte Ergebnisse voraussagen.

Telegraphische Börsenberichte.

Deutsche Maschinenfabrik A.-G. Duisburg, r. Duisburg, 2. Mai. (Privattelegramm des Mannh. Gen.-Anz.) Nach Abschreibungen von M. 1.928.754 (1.720.577) verbleibt ein Reingewinn von M. 1.284.516 (901.479). Der Auf-sichtsrat beantragt 8 (6) Prozent Dividende. Der Auftragsbestand betrug am 1. Januar M. 37.340.000 gegen M. 29.521.652 in der gleichen Zeit des Vorjahres und er stieg bis zum 1. März auf M. 40.211.000, sodaß er die Gesamt-überlieferung des Berichtsjahres über-streift. Daher glaubt der Vorstand auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Resultat in Aussicht stellen zu können.

Telegraphische Handelsberichte.

London, 2. Mai. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend; williger und indischer Weizen 3 d niedriger. Mais schwimmend; willig bei kleiner Nach-frage und Preise 3 d niedriger. Gerste schwimmend; sehr leblos. Hafer schwimmend; stetig ohne besondere Einflüsse.

Newyork, 1. Mai. Kaffee lag anfangs fester in Erwartung einer a la hausse lauten-den Visible Supply Statistik und auf Deckungen der Baissiers. Im späteren Verkehr trat aber wieder eine schwächere Tendenz in Erschei-nung und die Preise gaben unter dem Druck von Absätzen seitens der Kommissionshäuser nach. Schluß ruhig.

Baumwolle. Auf feste Auslandsmel-dungen und Käufe der Lokohäuser, sowie Deckungen der Baissiers eröffnete der Markt in fester Haltung, die in dem Ausweis der wöchentlichen „in Sicht gebrachten“ Baum-wolle, welcher die Hausse begünstigte, eine Stütze fand. Enttäuschende Verhältnisse im Baumwollhandel und Verkäufe von Firmen, die mit dem Auslande in Verbindung stehen, ließen eine schwächere Haltung platzgreifen. Am Schluß besserte sich die Tendenz, als sich die Baissiers in die Enge getrieben sahen, und die Wallstreetespekulation dem Markte ihre Unterstützung liehen. Die Besserungen gegen gestern betrugen 15 bis 18 Punkte.

Cincinnati, 30. April. Cincinnati Price Cur-rent meldet u. a. folgendes: Im größten Teile des Winterweizengebietes konnte die Ernte-aussicht kaum besser sein. In den ferneren west-lichen Staaten sind allgemein wohlthuende Regenfälle niedergegangen. Im nördlichen Teil von Nord-Dakota und in Minnesota ist die Aussaat des Frühjahrweizens etwas im Rück-stand. In diesen Gegenden ist auch eine Ein-schränkung der Anbauflächen wahrscheinlich. Die Aussaat des Mais macht in den nördlichen Gebieten gute Fortschritte.

Chicago, 1. Mai. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Die Eröffnung des Marktes voll-zog sich auf Meldungen über günstiges Wetter und baisselautende Kabelberichte aus Lyaer-pool bei williger Tendenz. Die anschließend daran vorgenommenen Realisationen und der günstige Bericht des Staates Aklahoma ließen die Kurse weiter nachgeben, so daß die An-fangsnote ein Minus von 1/2 bis 3/4 c. zeigten. Im weiteren Verlaufe wurde die Tendenz zwar fester, da seitens der Baissiers zu Deckungen geschritten wurde und weniger günstige Ernte-berichte aus dem Südwesten vorlagen, doch mußte diese Aufwärtsbewegung einer erneuten Abschwächung infolge enttäuschender Export-nachfrage und einer privaten baisselautenden Ernteschätzung von Winterweizen weichen. Die Einbußen betrugen gegen gestern, bei williger Tendenz, 1/2-3/4 c.

Mais. Auf Meldungen über günstiges Wetter und teilweise Realisationen zeigten die Kurse bei Beginn kaum stetige Haltung. Auf Deckungen und in Uebereinstimmung mit dem Weizenmarkt besserte sich dann die Tendenz etwas, zumal auch die Firma Armour als Käufer für die Malware auftrat. Die Kurse zeigten Besserungen von 1/4 c. Diese Gewinne konnten aber nicht aufrechterhalten werden, da die Nachrichten aus dem Südwesten für gün-stig erachtet wurden und weitere Realisationen erfolgten. Der Markt schloß bei 1/2-3/4 c. niedrigeren Preisen in williger Haltung.

Newyork, 1. Mai. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Die Tendenz des Weizenmarktes charakterisierte sich als schwächer, da über-günstiges Wetter berichtet und Realisationen vorgenommen wurden. Nach einer vorüber-gehenden Besserung trat gegen Schluß wieder-um ein Tendenzumschwung ein, der den Markt bei williger Haltung mit 1/2-3/4 c. niedrigeren Kursen schloßen ließ. Verkäufe für den Ex-port: 3 Bootladungen. Mais für keinen nennenswerten Schwankungen unterworfen. Verkäufe für den Export: 0 Bootladungen.

Effekten.

Table with columns for 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.' listing various stocks like Texas, Missouri Pacific, etc.

Produkte.

Table with columns for 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.' listing commodities like Schmalz, Talg, Zucker, etc.

Eisen und Metalle.

Table with columns for 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.' listing metals like Weizen, Roggen, etc.

Viehmarktbericht.

Table with columns for 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.', 'Kurs vom 1. 20.' listing livestock prices like Ochsen, Bullen, etc.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehrs.

Postenliste Nr. 5. Abgang am 29. April. Leuen T. Schürmann & Co. v. Rastatt, 18 500 Td. Rohlen. ...

Wasserstandsberichte v. Monat Mai.

Table with columns for 'Wasserstand vom', 'Datum', 'Wasserstand', 'Bemerkungen'.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Wind', 'Temper.', 'Witterungsverhältnisse'.

Witterungs-Bericht.

bermittelt von der Antl. Ausk.stelle des Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsnetz Berlin W., Unter den Linden 14.

Table with columns for 'Höhe der Stationen über Meer', 'Stationen', 'Temper.', 'Witterungsverhältnisse'.

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus.

1. Mai: Bewölkt, teils heiter, meist trocken, warm. 2. Mai: Vorderüber, kühl, lebhaftes Wind. ...

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst u. Feuilleton: Julius Wille; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönlender; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Jooß; Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for 'Der große Erfolg' featuring 'REVUE Sulima-Cigarette' with a large graphic and text.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Es werden in der 1. Hälfte Mai 1913

abgefragt: **von New York:** nach New York:

D. Meißl 3. Mai
D. Kaiß. Wdh. II. 6. Mai
D. Wittekind 7. Mai
D. Barbarossa 12. Mai
D. Kronpr. Wdh. 13. Mai

D. George Wash. 3. Mai
D. K. Wdh. d. Gr. 6. Mai
D. Gr. Kurfürst 10. Mai
D. Kaiß. Wdh. II. 13. Mai

von Baltimore:
D. Main 2. Mai
D. Rhein 15. Mai
D. Sigmaringen 15. Mai

nach Baltimore:
D. Main 8. Mai
nach Philadelphia und Baltimore über Halifax:
D. Frankfurt 3. Mai

von Galveston:
D. Aiter 2. Mai

nach Philadelphia und Galveston:
D. Chemnitz 15. Mai

von Kanada:
D. Hannover 8. Mai
D. Willehad 14. Mai

nach Brasilien:
D. Chemnitz 15. Mai

von Brasilien:
D. Eisenach 9. Mai

nach Argentinien:
D. Baden 3. Mai

von Argentinien:
D. Sierra Salonda 6. Mai

nach Ostasien:
D. Sierra Córdoba 10. Mai

von Ostasien:
D. Nord 11. Mai

nach Ostasien:
D. Derflinger 1. Mai
D. Dr. Etel Sr. 14. Mai

von Australien:
D. Rheinland 6. Mai
D. Friedrich d. Gr. 9. Mai

nach Australien:
D. Meißl 7. Mai
D. Rheinland 14. Mai

Vertretung in Mannheim: 29392
Baus & Diesfeld, Hanfahaus, D 1, 7/8.

Ganz Mannheim unter einem Schirm!



Um meinen werten Kunden aussergewöhnliche Vorteile zu bieten, verkaufe ich grosse Posten

moderner Schirme

mit grosser Preisherabsetzung

Beispiele für die Berechnung:

- Statt 5 Mk. jetzt 3⁷⁵ Mk.
- Statt 6 Mk. jetzt 4⁵⁰ Mk.
- Statt 8 Mk. jetzt 6⁰⁰ Mk.
- Statt 10 Mk. jetzt 7⁵⁰ Mk.

u. s. w.

Bezüge u. Reparaturen schnell u. billig.

Max Lichtenstein

Spezial-Schirm-Geschäft

D 3, 6 D 3, 8

Natur-Eiswerke Kunsteis-Fabrikation

Eis

Wir beehren uns hiermit, dem Eis konsumierenden Publikum für dieses Jahr das nötig werdende Eis zum billigsten Preise zu offerieren u. empfehlen sich

Pfälz. Eiswerke H. Günther

Mannheim, Q 7, 8, Telephon 478 Ludwigshafen, Telephon 408



Die Rekord-Riemenscheibe

ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantierte Festsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich

Alleinverkauf: 80000

M. Eichersheimer

Tel. 1018 Mannheim-Rheinbahnhof. Tel. 448

Unterricht

Französisch. Grammaire — Littérature — Conversation — Correspondance commerciale in der Ecole française, P. 3, 4 oder ausser dem Hause. 74885

Mal-Unterricht

Gründlicher Unterricht im 89529
Aquarell u. Ölmalen nach rasch fördernder Methode erteilt
Th. Jacob Kunstmaler
Schimperstr. 16

Sprach- u. Nachhilfe

Institut Belich
Russ., engl., Mittelschulcours, L. 13, 2 80947
Unterr. in Franz., Deutsch, Englisch, Latein, Griech., etc. Vorber. f. alle Hl. & Mittelschulen, & Einjähr. u. Militär. Fr. pr. St. 2 Mk. Beaufsichtigung der häusl. Arb. im Monatspreise.

English Lessons Specialty: Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19, 72208

Englisch

Grammatik, Literatur, Fachsprache, etc.
Miss Healy, Langstr. 15 part. 74880

Gander's
Method. Erfolgreicher Unterr. beginnt aus Kursen
Gebrüder Gander
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreib. Prosp. gratis.
C 1, 8 MANNHEIM
Kaufhausstr. 18, 72828

Vermischtes

Lichtigen, solidem
Weinfässer
mit etwas Kapital in Gelegenheit zur Hebernahme einer gut angelegten Weinhandlung am Plage gebot. Off. unt. Nr. 15722 a. d. Exp.

Juwelen.

Feine Brillantringe, Broschen, Anhang, Nadeln u. s. w. Ankauf, Tausch, Verkauf
R. APPEL
Q 7, 15 (Laden) Heidebergerstr. Tel. 3348.

15. jähr. Braunschweig wird Ruf, an pair gel. in guter Familie. Offert. E. Nr. 15986 an die Exp.

Wer arbeitet keine Handarbeiten? Schreibe, Fachlehrer und Meister? Off. unt. S. 81350 an die Expedition S. 21.

Mannheimer Maimarkt 1913

4. bis 6. Mai.
Pferderennen am 27. April, 4. u. 6. Mai
Ziehung der Lotterle — bar Geld sofort — am 7. Mai
35 Hauptgewinne, 1. Preis: 2 Paar Wagenpferde 1906 Silberpreise und andere Gegenstände
12.000 Gewinne im Werte von Mk. 50.000 —
Für die Wagenpferde 75% bar, für die Arbeitspferde und Rindviehgewinne 90% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert. 8995
Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—
Kassier: **John Peters, C 4 Nr. 1**
Mannheim, im Januar 1913.
Landwirtschaftlicher Bezirksverein, Badischer Bezirksverein.

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20
Telephon 5036.
Anfertigung von Stoffknöpfen.
Nach und halbkreis 21040

Kassenschränke

In bester Ausführung.
Liefert
L. Schiffers
Fabrik, Lager und Bureau: 10043
Alphornstrasse 13.
Verkaufsort: D 1, 3 (Paradeplatz).

Sämtliche Artikel für den Hausputz
Flüssiges Parkettwachs „Fawida“
erztl. Fabrikat per Liter. Fl. 1.60

Terpentinöl-Ersatz per Liter . . . 60 Pfr.
empfiehlt 2769

Drogerie Schmidt
Söckelholzerstr. 8. Tel. 2831. Lieferung franko Haus.

Zephirs

sowie 24302
Waschkleider-Stoffe
aller Art
in reicher Auswahl.

Kaufhaus **Falk** Mannheim.
Bogen 37

Wendel-Treppen

Treppen jeder Art
solid und billig.
Prospekte gratis! 80374
Ph. J. Schmitt
U 1, 16.

Katalog gratis und franco

Moderne KONTORMÖBEL

In jeder Preislage
Royal-Registrator
Eigene Fabrikation auf Grund langjährig. Erfahrungen
Glogowski & Co
Mannheim, O 7, 5
Rallebergerstrasse.

Haustelegraph und **Telephonanstalt**
Carl Gordt
R 3, 2 Tel. 2835
Reparaturen prompt u. billigst.

Gelegenheitskauf.
Erfüllte Rechenmaschine, fast neu, billig abzugeben.
Weil. Offerten unter Nr. 30655 a. d. Exp.

Panther- und Brunsviga-Räder
sind die dankbarsten Maschinen für jeden Radler.
Pantherwerke A.G.
Braunschweig.
Vertreter:
Paul Wollmann, Mannheim, Rheinhäuserstr.

Gustav Müller

Rob. Kohlöffel & Co., Nachfl.
Tel. 6619. Mannheim Tel. 6619
Bureau Parkring 2a. Lager Industriestr. 1.

Alleinverkäufer der Firma
Th. Goldschmidt, A.-G., Essen
29618
gebrauchten Konservendosen, Milchkannen, Molkerei-Utensilien und andere aus Weissblech hergestellte Gegenstände ähnlicher Form und Beschaffenheit.
Ankauf, selbst der kleinsten Mengen, bei freier Lagerlieferung zu guten Preisen.

Erste Schwetzingener Apfelweinkelerei

empfiehlt selbstgekelterten prima glanzhellen
25979
Apfelwein
in Gebinden von 30 Liter an anwärts franco mit eigener Fuhr vor Haus.
Jakob Deimann, Schwetzingen
Mannheimerstr. 49/50.
Telephon Nr. 63.

Grosser Posten feiner

Schuhwaren

werden im Detail billig abgegeben. 30085
Schuhbörse U 1, 6, I. Etage
Wilh. Schäfer.

Unter- od. Ueber-?

Richtige Grössen
zu normalen Preisen erhalten Sie im

Veith - Pneumatik

bei unerreichter Qualität. 20083
Hauptniederlage und Vertrieb für Baden, Rheinpfalz und Elsass:
Josef B. Rösslein
O 7, 24. Tel. 2085.

O 6, 3 Helton's Tel. 4795
Damen-Frisier-Salon
Moderne Gesellschafts- und Frisiersalon, Kopfwaschen, Haarpflege, Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 27396
Aufmerksame Bedienung. Seifen und Parfümerien. Unterricht im Damenfrisieren zu mässigen Preisen.
vis-a-vis dem Union-Theater
06, 3 Union-Theater Tel. 4795

Tücht. Schneiderin empf. sich in Anfert. v. Kleid. u. Roben. 10017 R. C. S. 127.
Geübte Schneiderin empf. sich pro Tag 2 200. 15776 S. S. 2a, 1. Trepp.

Zeugnis:
Abdrucken 60670
Vervielfältigungen
Philipp Meß
Q 2, 15 Tel. 4183.

Bürger führt über Wappen!
Umfänglich Nachweis des Wappens, einer Vorführung, Wehra. 300000
Hilflich bei der Arbeit. Nebenamtliche u. Hausarbeit, kein angerechn. Familienwapp. Stammbäume, Ehrenämter, durch die Haus für Wappen- u. Stammbaumforschung Siebaden 71165

Beamte

bauen ihren Bedarf in Seide, Stoffen, etc., Teppiche, Gardinen, etc., etc. und Damen-Moden, sowie sämtliche Bedürfnisse von einer ersten Firma unter besond. günstigen Bedingungen. Offerten u. 10079 an die Exped. S. 21.

Blüese!

Die große Mode für Kleider, Hülsen und Schürzen in den neuesten Stoffen, fertigt sofort nach den neuesten Moden an.
Pfälz. Dampfweberei und Gew. Reinigungs-Anstalt
Friedrich Meier
P 1, 6 H 4, 30
J 1, 10 C 2, 19

Reine neuen Arbeitsmethoden fördern
Neue Arbeitsgebiete
erschließt das Leben erlebener, auflebender, von der Welt glanzend beurteilte Industrie

Zeitgemäße Wege zum finanziellen Erfolg.
Jedem Strebenden bietet es ungeahnte Ausdehnungsmöglichkeiten. Nur 30. 150 gut beglichen. Zeitungsblätter, Zeitschriften, etc.
St. Ludwig 9. Preis, gratis.

Zum
Wägen und Bügel
wird angenommen. 1001
C 1, 15, 3. St. 2086.

Fräse
Gebäude
0 2, 4

Bordüre zum Wägen
werden angenommen; auch Selbstmengen gestattet.
81295 B 5, 22, Baden.

UT
Licht-Spiele
P 6, 23/24

Der Tod in Sevilla



Drama in 4 Akten von **Urban Gad.**
In der Hauptrolle **ASTA NIELSEN**
Première morgen.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Sie von dem heute Mittag erfolgten plötzlichen Ableben unseres kaufmännischen Direktors und Gründers unserer Firma

Herrn Paul Schütze

in Kenntnis zu setzen.
Derselbe widmete seine ganze Kraft zwanzig Jahre hindurch unserer Gesellschaft und haben wir das Emporblühen des Geschäftes seiner Umsicht und Tatkraft mit zu verdanken.
Wir bitten dem teuren Verblichenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.
Die Einäscherung findet am kommenden Samstag, den 3. Mai, vormittags um 11 Uhr im Krematorium zu Mannheim statt.

**Der Aufsichtsrat und Vorstand
der Giesserei u. Maschinenfabrik Oggersheim
Paul Schütze & Co. A.-G.**
Oggersheim i. Pfalz, den 30. April 1913. 16175

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Noch kurzem, aber schwerem Leiden verschied am Mittwoch mittag plötzlich mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager, Herr
Johannes Zimmermann
Werkaufseher
im 62. Lebensjahre.
Mannheim, (Tollernalstr. 9) 1. Mai 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Käthe Zimmermann, geb. Dietrich
Hilda Della-Valle, geb. Zimmermann
Karl Zimmermann.
Die Beerdigung findet am Freitag, 3. Mai 1913, mittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 16173

Todes-Anzeige.
Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die Mitteilung, das es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, Frau
Elise Helene Brennemann geb. Döhl
gestern morgen 10 Uhr nach schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Mannheim (M 4, 10), 2. Mai 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Samstag, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr statt. 16173
Statt besonderer Anzeige.

Lücht. Buchhalterin
Stenogr. und Maschinenführerin bevorzugt, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanpr. an Schuh-Haus 3070
Hirsch, D 2, 9.

Stollen finden
Jung. Ansträger
(Radfahrer) 51440
gesucht von Buchhandlung
Kornich, N 2, 7, 8.
Ordnung, Mädchen 1. 6.
Handhalt sofort gesucht.
16110 T 5, 29, 111.

**Lücht. Verkäuferinnen
und Reisenden**
Kunden gutbezahl. Stellung.
Offert. u. Nr. 51437 an
die Expedition des Bl. 5.
**Bedienerin und
Kochmädchen** gesucht
Wobes, N 4, 9 51438

Jung. Haushälterin
gesucht von alleinstehend.
Herrn. — Zu erfragen
in der Expedition. 51439
Ein Mädchen
welches bürgerlich kochen
kann und ein Hausmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Herrmannstr. 6.

Heirat
Junger Herr 34 Jahre alt,
ledig, möchte
mit best. Fräulein in Ver-
bindung treten, würde spät.
Deirat. Offerten unt. Nr.
16096 an die Expedition.

Möbl. Zimmer
P 3, 14 2 Zr., fein möbl.
im. aus 7 1/2 v.
nur an ein. best. Herrn. 16107
S 4, 21 2 Zr., 16 möbl.
Bett, 1 1/2 v.

U 1, 20 4 St., möbl. 3 1/2
1. Juni, verm.
16107
Fein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
nur an besseren Herrn in
verm. Möb. Aufsehung
N 3, 15, 3. Stock rechts.

Kleinf. saub. Mädchen
Insgesamt von 9-5 Uhr in
11 Kinder. Haushalt gef.
Frau Quast, Gollwitzstr. 6.
51439
Mietgesuche
Servicet. sucht für
möbl. Zimmer.
Off. n. Nr. 16108 a. b. 22

Tanz und Musik.

Roman von Kurt Berns.
(Fortsetzung.)

Die ganze frische Horde schwand aus dem Gesicht des jungen Mädchens, lächelnd hatte sie auf den Hundertmarktchen. Ihre Augen flohen unruhig von dem Gelde zur Mutter: „Er gab Dir hundert Mark?“ „Ja, Kind, und er kommt gleich wieder. Er will Kaffee trinken und mit Dir sprechen.“ „Ja, was ist denn los?“ „Ich weiß nicht, Grete, — da ist irgend etwas Werkwürdiges passiert. Er spricht nicht darüber. Vielleicht sagt er es Dir. Aber es wird wohl mit dem Grunewald zusammenhängen.“ Die Grete ballte die Faust: „Dieser entsetzliche Grunewald. Ich habe mir das gleich gedacht. — Du mußtst ja damals nicht, warum ich so schlechter Laune war. — Na . . . denn eben nicht. Radfahren tue ich keinem. Soll er machen, was er will. Wir werden auch ohne ihn leben können.“ „Dabei traten ihr aber die Tränen in die schönen Augen, was die Mutter bemerkte: „Nimm Dich zusammen, Kind, es wird ja wohl noch oftmals im Leben geschehen, muß nicht weich sein, ein schlechter Mensch ist er trotz alledem nicht.“ „Schließend kam es von Gretes Lippen: „Ja doch, glaub mir, Mutter, er ist nicht gut! — aber er soll nicht merken, daß ich mir soviel aus ihm mache.“ . . . Dann dachte die Mutter den Kaffeetisch, die Grete mußte Kuchen holen, und als sie mit dem zurückkehrte, folgte ihr fast unmittelbar Walter Handemann. Sie entschloßte ihm in die Küche. Er legte seinen Paket ab und nach einigen Sekunden klopfte er an die Tür. „Herein“, rief Mutter Lehmann. „Guten Tag, Fräulein Grete.“ „Guten Tag, Herr Handemann.“ Kaum die Fingerspitzen reichte sie ihm, sah ihn nicht an, sondern rühte mit nervösen Fingern die Kaffeetassen zurecht, die vor ihr standen. Walter Handemann wurde ganz rot im Gesicht, er merkte, daß das junge Mädchen ihn fast behandeln wollte. In seiner linken Hand hielt er ein kleines, in Seidenpapier gewickeltes Etui, in dem ein

Brillantring lag, den hatte er eben erst unter den Armen gefaßt. Er schob das kleine Paket über den Tisch, dort, wo die Hand bei der Kaffeetasse lag. „Ich wollte Ihnen ein kleines Andenken schenken.“ „Ein Andenken, — wollen Sie denn verkaufen, Herr Handemann?“ „Jetzt blühte sie ihn voll und ganz an. Er schlug den Blick nieder: „Verkaufen, — nein. Aber ich bin gezwungen, mir eine andere Wohnung zu suchen.“ „So, so, bei uns ist es Ihnen wohl nicht mehr fein genug?“ „O doch, aber die Verhältnisse bedingen es.“ „Na mach doch auf, Grete“, sagte die Mutter, die sofort mit gebütem Blick gesehen, daß da eine Kostbarkei lag. „Ach Mutter, mir ist das ganz gleichgültig.“ „Das ist wieder so eine dumme Redensart. Sei her, und gib Herr Handemann Kaffee an.“ — Den Kuchen hat die Grete selbst besorgt. Herr Handemann. Mit zitternden Händen bediente die Grete, während die Mutter das Seidenpapier löste und mit einem Ausdruck des Entzückens den in Morakulform gefaßten Brillantring sah. „Wohlt, ist der schön, Grete, ist denn der echt, Herr Handemann?“ Der rührte den Zucker in seinem Kaffee, und blühte lächelnd auf: „Mutter Lehmann, ich werde doch der Grete keine schlechten Dinge schenken.“ „Dann kostet er aber ein mächtiges Stück Geld, Herr Handemann, — sieh bloß, Grete!“ Die zuckte halb mit den Augen zu dem Ring, der in dem Sonnenlicht, das in die Küche fiel, in bunten Farben schimmerte. „Ach mal Deine Hand her, Grete.“ Sie tat es und die Mutter steckte den Ring an ihren Finger. Aber man sah es ihrem Gesicht an, daß sie sich garnicht freute. Sie hatte Würde, die Tränen in den Augen zurückzuhalten. Da stand die Mutter auf und sagte: „Ich muß doch mal sehen, ob eigentlich im Schlafzimmer die Fenster zu sind.“ Die beiden mußten sich erst mal ausbrecken. Das war Walter Handemann garnicht recht. Eine lange Pause entstand, keiner wollte zuerst mit Reden anfangen. Dann raffte sich Walter Handemann auf: „Ich habe Ihnen eine Freude machen wollen, mit dem Ring, Fräulein Grete.“ Sie blühte ihn kurz und schärz an. Was fiel ihm ein, plötzlich wieder zu ihr Fräulein Grete

zu sagen. Hatte er alles vergessen? Oder wollte er sich nicht mehr erinnern? „Der Ring macht mir gar keine Freude.“ Das sprach sie vor sich hin, auf die Tischplatte, ohne ihn anzusehen. Und in demselben Tonfall sagte sie weiter: „Das kommt mir gerade vor, als sollte das ein Abschiedsgeschenk sein. — Warum wollen Sie denn ausscheiden?“ „Am gebraucht sie auch das Sie.“ „Ich muß, Fräulein Grete, — es hat sich un-geheuer viel bei mir geändert.“ „Das sehe ich, denn vor wenigen Tagen waren Sie arm wie eine Kirchenmaus und heute schenken Sie mir einen Ring, der so viel kostet, daß Sie davon ein paar Monate hätten leben können. — Nehmen Sie ihn lieber wieder, vielleicht können Sie ihn später doch noch mal gebrauchen.“ Sie wollte den Ring abgeben, aber der sah zu fest, als daß es so leicht gegangen wäre. Während sie mit den Fingern an dem Ringe herumdrehte, legte er häufig seine breite Hand auf ihre beiden schmalen Hände: „Lassen Sie bitte den Ring. Sie würden mir einen Schmerz zufügen, falls Sie ihn nicht tragen.“ „Wie zwei gefangene Vögelchen lagen ihre Hände unter seiner Hand.“ Sie spürte die Wärme seines Blutes, ihr Herz begann schneller zu schlagen. Jetzt schlug sie die Augen zu ihm empor, und er sah, daß sie feucht schimmerten. „Was hätten Sie denn davon, daß ich den Ring trage. Einen Ring schenkt man doch nur dem Menschen, den man lieb hat, und Sie haben mich doch garnicht lieb.“ „Nähe hätte stieg in seinem Gesicht auf, er vermochte sie nicht anzusehen. Leise zog er die Hand zurück. „Sie trennen sich, Fräulein Grete.“ „Ich treue nicht? — Warum nennen Sie mich denn plötzlich Sie, habe ich Ihnen denn etwas zu Leide getan? — Ich habe die ganzen Abende auf Sie gewartet und immer geklopft. Sie würden einmal beim Theater haben und mich abholen. — Aber nein, — niemals habe ich Sie gesehen. Und doch —“ sie änderte plötzlich das Sie, und ihre Stimme nahm eine energische Klangfärbung an, — „hast Du denn vergessen, Walter, was Du mir an dem damaligen Abend alles gesagt hast?“ Das trat ihr wie ein Blitzlichtblitz mitten ins Gesicht, da war es ja, woher er sich fürchtete. Und, gewiß, — sie hatte recht. Er hatte den Ring tatsächlich in der Empfindung gefaßt, die

Anglegenheit damit bei ihr vergessen zu machen, — gewissenhaft ein Schwelgegeld — das war eigentlich insam. — Sie hatte ganz recht, wenn sie den Ring nicht tragen wollte. „Ich habe das nicht vergessen, — aber . . .“ „Nun hab er sie wieder voll an — er fand seine Sicherheit wieder — wir wollten beide darüber hinwegkommen. Ich habe zu sehr zu arbeiten, um mich empor zu ringen, da wäre es ein Gebrechen, falls ich mich binden wollte. — Das muß ich Ihnen offen sagen.“ „Alte“, lachte sie kurz auf. „Du willst ganz doch nach oben und ich habe unten ruhig stehen zu bleiben, das macht Dir ja weiter nichts aus. — Du bist genau so brutal, wie alle Männer, wir Frauen sind nichts weiter wie Spielzeug für Euch. Jetzt hast Du argentinos Glück gehabt, und die Aussicht, etwas zu werden, und da bin ich natürlich als armes Mädchen, und sogar als Lameria. Dir nicht mehr fein genug! — Du, — und jetzt lobte es in ihrer Stimme auf, — ich geniere mich garnicht, es zu sagen. Du bist der einzige Mensch, den ich lieb gewonnen habe, ich laß mich von Dir nicht abgeben, wie es sonst in der Welt getan wird. Ich habe ein Recht auf Dich. Ohne mich wärest Du nicht in die Adinglische Oper gekommen, und ohne mich hättest Du auch nicht den Grunewald kennen gelernt! — Na, — dazu war ich Dir gut genug, um Dir den Weg zu zeigen, und nun laus ich gehen.“ Es war merkwürdig, wie aus dem jungen Mädchen plötzlich eine reife Frau geworden. Er träumte sich förmlich unter ihren Worten. Sie hatte ja tausendmal recht.

Reparaturen
und Erweiterungen
elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen
schnell und sachgemäß. 7675
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.
O 4, 89 — Teleph. 682, 980 und 2032.
Haupt-Vertretung der Osram-Lampe.

Lebensmittel!

Extra-Preise für

Freitag und Samstag

Gemüse	Diverses
Frischer Spargel zu billig. Tagespreisen	Himbeersaft 1/4 Ltr. 1.45 M., 1/2 Ltr. 95 Pf.
Salatgurken Stck. 35 Pf.	Friedrichsdorfer Zwieback, 10 Pak. 95 Pf.
Kopfsalat Kopf 10 Pf.	Felner Zucker 5 Pfd. 1.10 M.
Citronen Dtz. 55, 45, 38 Pf.	Matjes-Heringe Stck 10 Pf.
Malkartoffeln 10 Pfd. 1.10 M.	Lachs, geräuchert 1/4 Pfd. 45 Pf.
Ananas Pfd. 1.10 M.	Gemischte Bonbon 1/8 Pfd. 9 Pf.
Australische Aepfel	Kokosfloeken 1/2 Pfd. 12 Pf.
	Celea, Himbeeren 1/2 Pfd. 12 Pf.
	Eis-Waffeln 10 Pakete 75 Pf.
	12 Tafeln Speiseschokolade 95 Pf.
	Crema-Pralinen Pfd. 75 Pf.
	Gemilch-Erbsen Kilo 38 Pf.
	Junge Erbsen Kilo 48 Pf.
	Jung. Schnitt, u. Brechbohnen Kilo 30 Pf.
	Metzer Mirabellen Kilo 72 Pf.
	Condensierte Milch 2 Dosen 95 Pf.
	1/2 Pfd. feinsten Tee 95 Pf.
	Bienenhonig à Glas 1.25, 1.15 M.
	Kanthonig à Glas 60 Pf.

Wurstwaren.

Cervelat u. Salamiwurst . . Pfd. 1.45 M.
 Thüringer Rot- u. Leberwurst . Pfd. 68 Pf.
 Leber- u. Griebenwurst . . . Pfd. 45 Pf.
 Schwartenmagen Pfd. 70 Pf.
 Braunschweiger Mettwurst Pfd. 1.25 M.
 Fleischwurst Pfd. 90 Pf.
 Oekochter Schinken 1/4 Pfd. 45 Pf.
 Wienerwürstchen Paar 11 Pf.
 Reklama-Aufschnitt! Pfd. 1.20 M.

Abteilung:

Erfrischungsraum!

Eigene Konditorei mit elektr. Betrieb!

Unsere Spezialitäten:

Dio. Obsttorten . . . Stck. 15 Pf.	Eis-Schokolade . . . Glas 30 Pf.
Russ. Crêmetorte . . . Stck. 15 Pf.	Eis-Kaffee Glas 25 Pf.
Caruso-Kranz Stck. 15 Pf.	Eis-Crème-Soda . . . Glas 25 Pf.
Dobosch-Torte Stck. 15 Pf.	Eis-Balsers Portion 25 Pf.
Engl. Obst-Torte . . . Stck. 20 Pf.	Eis mit Waffeln
Baumkuchen Pfund 1.80 M.	diverse Sorten Portion 25 Pf.

Kalte Küche
 Wronker-Platten }
 Frühlings-Idyll }
 Ragout fin } à Portion **40** Pf.
 Hummer-Mayonnaise }

S. Wronker & Co Mannheim

Zwangsvorbeigerung.
 Freitag, 2. Mai 1913,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandleh
 Q. 4, 2. Stock gegen h
 Sohlung i. Saalredung
 wege öffentlich verbeigern:
 1 Wanddrückmaschine,
 2 Tischdrückmaschinen,
 1 Röhrl und Configné.
 Mannheim, 20. April 1913.
 Weber, Gerichtsschlichter
 R. 4, 8. 81428

Dies statt besonderer Anzeige.
 Schmerzgebeugt bringen wir die traurige Nachricht, dass gestern
 abend 1/10 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere unvergessliche
 treuhesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter
 und Nichte, Frau
Margarete Gackstatter, geb. Zehrer
 nach langem, schweren Leiden im 43. Lebensjahre zur ewigen
 Heimat abberufen wurde.
 MANNHEIM (Riedfeldstrasse 78), den 1. Mai 1913. 30787
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Gackstatter und Tochter Emilie.
 Die Beerdigung findet Sonntag vormittags 1/11 Uhr statt.

Gutemp. Schneiderin
 bei noch einige Tage frei.
 U 1, 26, 3 Zl. 18095

Heute entschlief plötzlich und unerwartet
 mein treuer Gatte, unser lieber Vater, Schwieger-
 vater, Schwager und Onkel

Herr Direktor
Paul Schütze

im 56. Lebensjahre.
 Mannheim, den 30. April 1913.
 Rennershofstrasse 17.

Die trauernden Hinterbliebenen
Berta Schütze geb. Mettenius
Lisel Schütze
Paula Schütze
Dr. Willi Müller

Die Feuerbestattung findet Samstag, den 3. Mai, vor-
 mittags 11 Uhr von der Leichenhalle Mannheim aus statt.

Warenhaus
KANDER
 G. m. b. H., Mannheim
 Damen- und Herren-
Schnürstiefel
 mit oder ohne Lackhappe
625
 Paar Mark

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
 nahme bei dem Hinscheiden meines lieben
 Gatten, unseres Bruders, Schwagers und
 Onkels, Herrn
Ludwig Müller, Schreiner
 spreche ich auf diesem Wege meinen
 innigsten Dank aus. 30791
 Mannheim (T 5, 10), 1. Mai 1913.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Rosine Müller geb. Lenz

Vermischtes
 Morgen früh
 auf der Freibank
 gekochtes
Schweinefleisch
 zu 35 Pf. am
 Schlachtbovierhaltung.

**Sängerhalle
 Mannheim**
 Unsere verehr. pastoren
 Mitglieder, die sich am 8.
 hundertjährigen Jubiläum be-
 teiligen wollen, eruchen wir
 ersuchen, uns bis 10. d. M.
 stens 3. 26. Mitt. im Ver-
 einlokale anzugeben, damit
 wir für Bekleidung der Ver-
 sarte sorgen können. 31430
 Der Vorstand.

In besten Qualitäten
 empfehle
 Walla-Kartoffel Pfd. 11 Pf. | ar. Salzgurken 2 u. 4 Pfd.
 Fil. engl. Matjes-Seringe | schöne Essiggurken St. 2 Pfd.
 Hollmops-, Bismarckhering | II. Cornichons off. gem. Pfd. 30 Pf.
 Vitant | Nürnberger Käsemausalat Pfd. 50 Pf.
 gewürzter | Hartgeschchnittene Thüringer
 Cervelat- u. Salamiwurst | Weizflächiger Bumperrüchel
 Braunsch. u. Westf. Mettwurst | Salz 25 Pf., Fette 10 Pf., Dose 50 Pf.
 schmerke frische Eier 6 1/2 Pf. | höchste deutsche u. franz. Tafelhäse
 frische Süßrahmbutter Pfd. 1.50

Reinste Thüringer Preiselbeeren
 mit 50% Zucker eingekocht
 offen u. in Dosen
 1/2 Liter 45 Pf.

la. helle Dampfäpfel | Californ. Aprikosen | Californ. Bienen
 Pfund 48 u. 70 Pf. | Pfund 75 u. 90 Pf. | Pfund 75 Pf.

Pflanzen . . . Pfund 26 - 36 - 50 Pf.

Großhändler californische Pflanzen Prachtware Pfd. 65 Pf.

Und frischen Röhlingen | **Kaffee** in vorzüglichen Mischungen
 feinst gebrannt | reinwiegend, kräftig und
 ausgiebig.
 1/2 Pfund 75 - 80 - 90 - 100 - 110 Pf.

Berner empfehle:
Schreibers Ia. Malzkaffee | gleichwert. u. kostbar.
 | Dabritat, dabei billiger
 Schreibers Malzgerstenkaffee | Schreiber-Cichorie Pfd. 9 Pf.
 Pfund 20 Pf. | Schreiber Kornkaffee Pfd. 20 Pf.
 1 Pfd. Pfd. 40 Pf. | Korntrant 1/2 Pfd. Pfd. 20 Pf.
Biomalz | ärztlich empfohlen. Anreizungsmittel für Kinder, Diätetische, 1/2 Dose Mk. 1.90
 | Nerven-, Fleischstärker und 1/2 " " 1.00
 | Genesende

Johann Schreiber.

Stühle und Körbe
 werden zu den billigsten
 Preisen, gekocht u. repariert.
 Größe Reparaturwerk.
 Mannheimer
 Korb- u. Wärentgeschäft
 8 u. 28. 81422

Apfelwein
 vorzüglic. Tafelgetränk,
 im den letzten 7 Jahren
 von über 1800 Räumern
 unverlangt bestellt und
 empfohlen, liefert aus.
 Garantie für absolute
 Reinheit und 24 Pf.
 Reintemwein zu 28 Pf.
 per Liter. 12825

H. Görth
 Reiser
 Cüsterwälder (Baden)

Stellen finden
 Große Fabrik bei Mann-
 heim sucht zum Aus-
 schreiben der Gewichts-
 stufen in ihrer Verfab-
 rikation und für ähn-
 liche Vorarbeiten einen
 jungen Mann
 mit guter Handschrift,
 kenne die Maße
 der Gehaltsaufträge und
 Referenzen unter Nr.
 31432 an die Expedition
 dieses Blattes.

Magazinier
 zum Eintritt auf 1. Juni
 von einer Gesellschaft des
 Elektrotechnischen Berufs
 gesucht.
 Schriftliche Angebote mit
 Gehaltsanspruch an 31431
 an die Exped. d. Bl.

Extra billige Angebote

während der

MAI-MESSE

in unserer

Haushalt-Abteilung

Preise netto!

Solange Vorrat!

Porzellanwaren

Ein Posten	Kompotteller	glatt u. fest, 15 cm, 6 Stück	35 Pf.
Ein Posten	Dessertteller	fest, 19 cm, 3 St.	35 Pf.
Ein Posten	Kinderteller	flach, 11 Stück	12 Pf.
Ein Posten	Dessertteller	Goldrand 19 cm, 6 Stück	95 Pf.
Ein Posten	Kuchenteller	dekoriert mit Schrift, 1 Stück	28 Pf.
Ein Posten	Kuchenplatten	dek. m. Schr. 32 cm Stück	55 Pf.
Ein Posten	Beilageschalen	z. Ausseh. Stück	25 Pf.
Ein Posten	Metzgerplatten	eckig, 45 cm, 2 St.	95 Pf.
Ein Posten	Fleischplatten	oval, fest, 35 cm, Stück	85 Pf.
Ein Posten	Fleischplatten	oval, fest, 44 cm, Stück	95 Pf.
Ein Posten	Fleischplatten	rund, tief u. fl., 25 cm, Stück	42 Pf.
Ein Posten	Saucieren	z. Aussehen Stück	48 Pf.
Ein Posten	Spargelplatten	dekoriert, 1 Stück	38 Pf.
Ein Posten	Milchkannen	dek., ca. 1/2 Liter Stück	18 Pf.
Ein Posten	Salatschüsseln	gr. runde, hant. 26 cm, Stück	42 Pf.
Ein Posten	Salatschüsseln	gr. rde., weis. 25 cm, Stück	38 Pf.

Emaillewaren

Ein Posten	Kaffeekannen	dekoriert	95 Pf.
Ein Posten	Kaffeekannen	weis. u. grün	88 Pf.
Ein Posten	Rahmkännchen	dekoriert	15 Pf.
Ein Posten	Milchtöpfe	mit Ausg., 18, 20, 25	32 Pf.
Ein Posten	Nudelpfannen	3 Stück	95 Pf.
Ein Posten	Kasserollen	mit Stiel	
		12 cm 14 cm 16 cm	
			28 Pf. 32 Pf. 35 Pf.
Ein Posten	Milchkannen	2 Liter	78 Pf.
Ein Posten	Salz- od. Mehlmetzen	St.	48 Pf.
Ein Posten	Suppenschüsseln	mit Henkel	78 Pf.
Ein Posten	Kochtöpfe	28 cm	98 Pf.
Ein Posten	Eimer	28 cm	98 Pf.
Ein Posten	Spülschüsseln		85 Pf.
Ein Posten	ovale Wannen		88 Pf.

Ein Posten	Terrinen	48 Pf.
	oval, hant., zum Ausseh. Stk.	
Ein Posten	Porz.-Gewürztönnchen	85 Pf.
	mit Schrift, 6 Stück	

Ein Posten	große Holztablets	95 Pf.
	Stück	
Ein Posten	Fußschemel	95 Pf.
	Stück	

Schmoller

Briefkasten!

Tagen 20. Ihre Fragen lassen sich nur aus dem was inhaltlich im einzelnen nicht bekannten hauseigenen Gefangenenverordnungen beantworten. In der Regel ist einmal wöchentlich das Schreiben und Empfang von Besuch gestattet. Mit Genehmigung der Verwaltung dürfen dem Gefangenen Kleidungsstücke, Nahrungsmittel etc. geschickt werden.

Stammlich Schwabens. Durch die Aufhebung der Waisenzentrale ist das früher bestehende Aufsichtsrecht in Versehen aufgehoben. Die preussische Gefangenordnung gemäß der Verordnung über die Strafrecht für eine solche Aufhebung des Gefängnis, an der sie von ihm durch ungebührliches Verhalten gereizt wurde.

Haus. Anwesenheit. Werden Sie sich an den zufälligen Kontakt, wobei den Papieren in die Zu-

weisung des Vaters und der Mutter zu erörtern, das Geschickliche nach deutschem Recht nicht befehlen.

Haus. V. G. D. in Schw. Was ist bezüglich der Ehe früher nicht erreichbar. Wir sind aber überzeugt, daß Sie es durch den Bahnhofsbesucher in Dunsville erhalten können, wenn Sie sich hierüber mit ihm in Verbindung setzen und den von ihm angehenden Betrag einreichen.

Haus. J. D. 1. Wenn Ihre Papiere nicht in es auch nur teilweise, im Gemeindefiskus beibehalten ist, sondern lediglich im Haushalt, bedarf es keiner Anmeldung zur Krankenliste. 2. Dagegen hat die Frau sich über Anwesenheit zu verhalten und es müssen für die Beitragsmärkte erfüllt werden. 3. Eine Verletzung von dieser Pflicht tritt unter keinen Umständen ein. Der Wille der Frau ist gleich unannehmlich.

Bis Schluss dieser Woche

Doppelte Rabattmarken

Bis Schluss dieser Woche

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

Filialen in Mannheim:

Q 2, 11 (vis-à-vis der Koorkordienkirche), G 5, 10 (Jungbuschstr.), T 3, 21, Schwetzingenstrasse 106 (Ecke Traillstr.), Neckarstadt: Mittelstr. 54, Neckaru: Katharinenstr. 19, Lindenhof: Maarfeldstrasse 25, Waldhof: Langestrasse 8, Ludwigshafen: Ludwigstrasse 20, Ladenburg: am Marktplatz, Viereck: Rathausstrasse.

10748

Preiswerte Damenhüte



Ausstellung neuer Modelle
für den
Sommer in der I. Etage

Moderne Form	mit verschöner reicher Garnitur	4.75
Moderne Form	mit reicher Bandschleifen-Garnitur	6.75
Moderne Form	mit Blumen- und Bandschleifen-Garnitur	7.75
Moderne Form	mit echter Straussplatten-Garnitur	9.75
Moderne Form	mit Chiné-Band-Garnitur	12.75
Neueste Formen	besonders elegant garniert	18.75 16.75 14.75

Ein Posten

Neueste Hutformen	neue Farben, verschied. Geflechte zum Auswachen	3.75 2.75 1.45
Hutblumen und Garnituren!		
Stiel-Rosen	mit Laub	95 70 50 40 Pfg.
Echte Straussplatten	schwarz, weiss und farbig zum Auswachen	1.95 Stück
Reiher-Imitationen		1.25 95 75 Pfg.
Backfisch-Hüte!		Kinder-Hüte!

Auslage auf
Extra-Tischen

Tausende weiße Blusen

in Batist und Voile

1.95 2.90 3.75 4.75

Extra-Auslage in Sandalen I. Etage!

Flexible und Ia. Rind-Vachet-Sandalen

mit Absatzfleck					
Gr. 21/24	25/26	27/30	31/35	36/42	43/46
2.65	2.95	3.45	3.95	4.60	5.25

Extra-Auslage im Parterre!

ca. 1000 Meter Wasch-Voile

nur prima Ware in den neuesten Bulgaren- und Mille-Flours-Desains, auch mit eleganten Bordüren
Wert bis zu 2.25 . . . jetzt zum Auswachen Meter **95** Pfg.

Beachten Sie unsere Spezial-Dekorationen!

S. Wronker & Co.

Buntes Feuilleton.

Ein französisches Weibervolk ist die Gemeinde Frouilly im französischen Departement Oise. Die Zahl der Frauen in dieser Gemeinde übertrifft die Zahl der Männer so sehr, daß hier fast alle Keimer in den Händen von Frauen liegen, vom Stadtschreiber bis hinab zum Briefträger. Im vergangenen Jahre war, wie die Gosa berichtet, die Inhaberin des Postamtes von Frouilly der einzige Beamte der ganzen Provinz, der dem Telegraphenamt nicht beiratet; trotz aller Drohungen der Streikenden blieb die tapfere Frau unerschütterlich. Sie beschäftigt in ihrem Postamt drei Telegraphistinnen und als Briefträger waltet ein junges Mädchen über

Antes. Dasselbe Bild begegnet dem Besucher am Bahnhof, auch hier ist das Amt des Stationsvorstehers in den Händen einer Frau, die dabei zugleich als Milchwirtschaftlerin und als Bahnsteigschaffnerin tätig ist. Eine andere Frau wirkt als Feldhüterin, und sogar die Pflichten des Seandeanes sind in diesem französischen Dorfe einer Frau übertragen, die nach altem Brauche nach allen Eheschließungen mit der Trommel durch die Straßen des Dorfes zieht und an jeder Ecke die neue Eheschließung verkündet. Vor kurzem wurde auch ein neuer Stadtrat gewählt, dessen Mitglieder nur aus Frauen bestanden hätten, wenn der Präfekt die Wahl nicht auf Grund der bestehenden Gesetze als ungültig erklärt hätte. Die Männer des Dorfes

sind mit der Tätigkeit ihrer Frauen sehr zufrieden, wenn auch hin und wieder kleine Reibereien nicht ausbleiben. So protestierten sie einmal gegen die Frau, die in dem Dorfe das Rasiermesser handhabt; aber als man daraufhin einen Gefellen anstellte, der die Herren der Schöpfung mehr schmiert als rasiert, opferte man alle Vorurteile und ließ sich künftig wieder von der „Friseurin“ von Frouilly rasieren und den Bart scheren.

Briefkasten.

Herrn R. Der Prinzipal darf seinen Angehörigen schriftliche Nebenarbeiten außerhalb der Bureauzeit nicht verbieten.
Heute. Carmen Colton ist das Dichtersleben der Königin Elisabeth von Rumänien.

Bitte

vergessen Sie nicht den Einkauf von
**Kragen, Krawatten,
Manschetten u. Knöpfen**
für die Feiertage.

Fritz Schultz
Schwetzingerstr. 111/113

Favorit-Mode-Album 60 Pfg.
Grüne Marken.

CONDOR-HALBSCHUH

der tonangebende Modetreff

schwarz Chromleder, Lackkappe . . . 8.50
braun Chevreau, ohne Lackkappe . . . 9.50

schwarz Chromleder, Derby, Lackkappe 5.90
braun Chevreau, Derby, Lackkappe . . . 6.75

schwarz Chromleder, Lackkappe . . . 6.50
braun Chevreau, spitzenamerik. Form . . 7.50

schwarz Chromleder . . . 7.90
braun Chevreau . . 8.75
schwarz Lack . . . 8.90

schwarz Chromleder 6.50, braun Chevreau 10.50, hellbraun, glatt Kallleder . . . 12.50

hellbraun, glatt Kallleder, beige Körper, einseitig, 3 grobe Zierknöpfe . . . 10.50

braun Boxkalf, Riemen-schnürung, „Goodyear-Welt“ . . . 12.50

Conrad Tacku.Cie G.m.b.H.

Mannheim: S 1, 1
Breitestr. Tel. 4732

Buntes Feuilleton.

Die Nischenkerze für Pierpont Morgan.
Die größte Kerze, die es je gegeben hat, wird jetzt, wie dem „B. Z.“ gemeldet wird, in einer Fabrik in Darlem gegossen. Es soll eine jener geschätzten Kerzen werden, die fromme Leute der Kirche stiften und sie zum Heil ihrer Seelen brennen lassen. Die neue Kerze ist fünf Meter hoch; sie wird an ihrer Basis einen Durchmesser von einem halben Meter haben und 300 Kilogramm schwer sein. Es braucht wohl nicht gesagt zu werden, daß diese kolossale Kerze von der Familie Pierpont Morgans bestellt wurde und dem verstorbenen Millionär gewidmet ist, der auch in Sachen der Frömmigkeit die anderen Menschen übertrifft. Die riesige Kerze wird in der Peterskirche in Rom aufgestellt werden und dort an allen Fasttagen brennen. Wenn die Kerze ununterbrochen angezündet bleibt, kann sie neun Jahre brennen. Bildet man sie nur an Fasttagen an, dann brennt sie 3000 Jahre. So erzählt eine Pariser Zeitung, und um das Wichtigste nicht zu vergessen, für die Kerze sind 7000 Francs bezahlt worden, und sie ist mit einer goldenen Verzierung versehen, die allein 120 Francs kostete.

Fleischbesitzer im Mittelalter. Die Vorgänge, dem armen Manne mäßige Preise zu erhalten, werden im 15. Jahrhundert wiederholt in den Städten, Vieh- und Kornhandel zu treiben, in manchen größeren Städten war auch der Salz- und Weinhandel Gemeindegewerbe. Der Verkauf von schlechtem Fleisch wurde streng bestraft, ebenso unterlag diejenige Fleischverkäufer strenger Bindung, die ihre Ware zu höheren als den vom Rat festgesetzten Preisen festboten. In einem alten Logggebäude auf die Stadt Nürnberg vom Jahre 1508 heißt es: Der Fleischverkauf ist also bestellt: Schlingt man eine Kuh oder Stier, so sind dazu zwei oder vier, die das Fleisch schälen gar eben, wie man jegliches Pfund soll geben. Um drei Pfennig oder um zwei, nach man an einem Brett gewandelt haben. Das Geld und auch das Tier dabei so sieht auch jeder, was es sei, und die Best nicht schänt für Karren, verkauft Fleisch für Karren.

Hörner — ein Geschichtsgrund. Eine lustige Geschichte, die natürlich „wahr“ ist, wird uns aus Amerika berichtet. Nicht etwa die Hörner, die einem Manne aufgesetzt werden, bildeten den Gegenstand eines interessanten Geschichtsprozesses, der vor langer Zeit in St. Louis ausfochten worden ist. Es handelt sich um die Willkür der Natur, die aus einem einfachen Manne, einem Millionärssohn, ein menschliches Abnomen machte. Bernhard Waller, der Sohn eines ungeborenen reichen Viehhändlers, heiratete gegen den Wunsch seines Vaters ein armes Mädchen, das in die Ehe nichts weiter brachte, als seine Schönheit und seinen ererbten Reichtum, mit dem sie das Haus zu einer Stätte der Schönheit, des Luxus und der Eleganz machte. Man war zufrieden und selbst der Herr Schwiegervater hatte sich mit der Tochter versöhnt, einmal, weil ihm nichts anderes übrig blieb, andererseits weil er auch fand, daß sein Sohn einen vorzüglichen Geschmack bewiesen. Und nun wurde der junge

Bernhard krank, er bekam Kopfschmerzen und man ging natürlich zu dem bedeutendsten Professor. Nichts, aber auch nichts konnte konstatiert werden. Glücklicherweise ließen die Schmerzen nach, die junge Frau aber, die um die Gesundheit ihres Gatten außerordentlich besorgt war, konsultierte den bedeutendsten Professor noch einmal und da zeigte sich an der linken Stirnseite eine außerordentliche Verdickung. Man entfernte sie und mußte zum Schmerz und Leidwesen aller beteiligten Kreise konstatieren, daß die Masse der Verdickung nichts weiter war, wie — — — wie eine Hornsubstanz. Die junge Frau soll vor Entsetzen sofort in Ohnmacht gefallen sein. Sie war, wie gesagt sehr ästhetisch und ein Horn an der Stirn ihres Mannes erkannte sie als das Schrecklichste aller Schrecken. Und er wuchs, der Schrecken, denn man mußte nach kurzer Zeit sehen, wie sich auch das zweite Horn in Form einer Verdickung bildete. Es wurde gleich dem ersten operiert, aber der Schlag war für die Nerven der jungen Frau zu hart. Sie eilte zum Kabi und gab als Grund der Eheverbindung an. Hörner an. Nicht solche, wie gesagt, die aufgesetzt werden, sondern solche, die wachsen. Der Richter sah darin keinen Eheverhindern Grund. Eine krankhafte Entstellung, die oft genug vorkommt, und die durch eine Operation geheilt werden kann. Das beklagte Objekt erschien, nicht wie zwei scharfe Narben an der Stirn, die ihm vorzüglich standen, waren von den Hörnern geblieben. Und nun hatte die Frau ein Einsehen, nun wollte sie sich doch nicht die Fleischstücke des Bernhard Wallers Haus geben lassen. Aber Herr Bernhard, der seine Gattin lange genug erjucht hatte, die Sache nicht an die Öffentlichkeit zu bringen, und mit seinen Bitten nicht erreichen konnte, was er gern wollte, Bernhard sagte sich an den Kopf und meinte, als Frau Julie Verlobungsverträge machte: „Rein Kind, da müßte ich ein Däse sein. Sprach's und ging.“

Damen
die an Gesichtshaaren, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung und Körpermassage im Institut für
Gesichts- u. Körperpflege
Mannheim Geschw. Petersen P 5, 13
Vornehmstes, durchaus konkurrenzloses Institut am Platze. — Ausgebildet an deutsch. und Pariser Instituten. — 21489

Detektiv-
Institut und 24006
Privatauskunft „Argus“
Mannheim, O. G. 6 (Planken). Tel. 3305
A. Maier & Co., G. m. b. H.

Stellen ändern
Stenotypist oder Stenotypistin
gesucht. Anfänger und erfahrene. 81428
Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erbitte.
Neustadtstr. 11
Dr. Weigart u. K. Walter, D 4, 6.
Ehrlicher junger Mann als
Musikant
per sofort gesucht. 81400
Oberheinische Metallwerke.
Verhäuferin gesucht.
Wir suchen zum Eintritt per 1. Juni für unsere Verkaufsabteilung eine tüchtige. 81885
Verkäuferin
mit guten Französischkenntnissen, aus guter biesiger Familie.
Hirsch & Cie.
F 2, 5.
Haus- und Küchengeräte
Gesucht per sofort oder 15. Mai ein tücht. Reich.
Mädchen
das etwas kochen kann, in kleiner Familie. 81424
L. G. 14, u. Stod rechts.
Ein älteres erfahrenes
Mädchen od. Frau
zur möglichst selbständigen Besorgung einer größeren oder einfacheren Küche bei hohem Lohn gel. 81424
Müller, O 5, 12
—Verträge zur Deimart—

Wäscherin
kräftige, auf die Dauer der Saison gesucht. Eintritt 15. Mai. Lohn bei freier Station 60 M. pro Monat. Offert. an **Bad Hippoldau 4-6**
in Hippoldau
Badischer Schwarzwald. 81888

Stadtbücherei
Laufmädchen
welches a. häusl. Arbeiten verrichten muß, sol. gesucht.
Blumenhans Str. 10
Friedrichshafen 2. 81888
Gerüstbau
für Holzschwarz gel. 81888
Blumenhans Str. 10.

Fertige Wäsche
Unsere Abteilung **Damen-Wäsche** haben wir ganz bedeutend vergrößert. Wir führen nur **erstklassige Fabrikate** und verkaufen zu unseren bekannt billigen Preisen. Trotzdem haben wir uns entschlossen, z. Einführung dieser Abteilung einen **Extra-Rabatt von 10%** zu gewähren.
Der Verkauf beginnt ab Freitag, 2. Mai
Enorm billiger Verkauf in Weisswaren
Modernes Etagen-Geschäft
Samson & Co.
Kein Laden D1,1 vis-à-vis d. Kaufhaus D1,1 Kein Laden
Nur I. Etage Paradeplatz. Nur I. Etage
Aufgang durch den Hausflur!
Hauszinsbücher in jeder beliebigen Größe zu haben
Dr. H. Gaas Buchdruckerei

Billige Lebensmittel-Tage:

Preise netto! — Solange Vorrat!

- Fleisch- und Wurstwaren**
Schwarzenmaggen, rot od. weiss 1/2 Pfd. 35 Pf.
Geräucherter Bratenfleisch Pfd. 88 Pf.
Thüringer Rotwurst Pfd. 56 Pf.
Delikatess-Würstchen 6 Stück 20 Pf.
Hanngem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 45 Pf.
Westf. Mottwurst Pfd. 88 Pf.
Frischer fetter Speck Pfd. 73 Pf.
Frisch gesalzene Schweinsfüsse . Pfd. 28 Pf.
Frisch gesalzene Schallrippen . . . Pfd. 45 Pf.
Dank-Sätze 1/2 Pfd. 48 Pf. Schmalz Pfd. 73 Pf.
Bauernschinken Pfd. 1.08 Pfd. Wurstsch. 27 Pf.

- Frische Gemüse und Südfrüchte**
Frischer Spargel Pfd. 25 u. 40 Pf.
Frischer dicker Rhabarber Pfd. 14 Pf.
Prima gesunde Kartoffeln . . . 10 Pfd 35 Pf.
Säitige Zitronen 10 Stück 35 u. 45 Pf.
Frische gesunde Ananas Pfd. 95 Pf.
Gelbe Bananen Pfd. 20, Austr. Äpfel Pfd. 55 Pf.
Gesunde süsse Orangen 10 Stück 35 u. 45 Pf.
Johannisbrot Pfd. 13 Pf. Datteln Pfd. 38 Pf.
Mischobst Pfd. 45 Pf. Dampfpfäfel Pfd. 55 Pf.
Pflirsche . Pfd. 63 Pf. Aprikosen Pfd. 78 Pf.
Zwetschgen Pfd. 25 u. 35 Pf. Birnen Pfd. 25 Pf.

- Nährmittel und Kolonialwaren**
Makkaroni oder Nudeln Pfd. 35 Pf.
Weichkochende Reis Pfd. 23, 27 u. 30 Pf.
Prima Pfälzer Brote 23, 24, 45, 46 Pf.
Mehl Pfd. 18 Pf. Grünkern Pfd. 28 Pf.
Malzgerstenkalfee Pfd. 10 Pf. Zucker Pfd. 22 Pf.
Bouillon-Würfel 10 St. 22, Zichorie Pfd. 23 Pf.
Gebrannte Kaffee's 1/2 Pfd. 68, 75 u. 80 Pf.
Haferlocken oder Hafergrütze . . . Pfd. 26 Pf.
Getrocknete Julienne 1/4 Pfd. 20 u. 15 Pf.
Knorr's u. Maggi's Suppenfabein in reich. Ausw. Grüne oder gelbe Erbsen Pfd. 19 Pf.

- Für Touren und Ausflüge!**
Echte saure Drops 1/2 Pfd. 20 Pf.
Sahne, oder Mocca-Chokolade . . . 1/2 Pfd. 75 Pf.
Vorzügliche Bransepulver 5 St. 10 und 20 Pf.
Tafelbör zum Aussuchen . 27, 70 und 95 Pf.
Reisehakes Paket 9, 20 und 25 Pf.
Pralinés und Dessert-Fondant billigst.
Westf. Pumpernickel oder Delikatesskisse 9 Pf.
Prima frische Tafelbutter 1/2 Pfd. 70 Pf.
Runder, Camembert oder Gervais 27 Pf.
Echtes Edamer o. vollk. Tilsiter 1/2 Pfd. 55 Pf.
Limburger Pfd. 45 Pf. Palmbutter Pfd. 65 Pf.
Rahn- oder Brickkäse 1/2 Pfd. 55 Pf.
Bienenhonig Pfd. 95 Pf. Waba Pfd. 58 Pf.
Salzheringe St. 5 Pf. Sardellen 1/4 Pfd. 35 Pf.
Prima Oelsardinen Dose 28, 38 und 53 Pf.
Hummer, Cavlar, Salm und Mayonnaise billigst.
Geräucherte Bücklinge 3 Stück 20 Pf.
Sprossen 1/4 Pfd. 20 Pf.
Heringe in Gelee 1/2 Pfd. 28 Pf.
Brat- oder Bismarckheringe, runde Dose 53 Pf.
Geräucherter fetter Lachs 1/4 Pfd. 40 Pf.
Heringe in Remoulade- oder Mayonnaise-Sauce Dose 90 Pf.
Kognak-Vorschnitte 80, 90 Pf. 1.35 und 1.65 M.
Reinlila-Epfelwein 50 Pf. Maltrank 70 Pf.
Himbeer-Syrup 88, 95 Pf. 1.45 M.
Steinhäger oder Hamburger-Tropfen . . 85 Pf.
Weißwein 95 Pf. an Rotwein 1.10 M. an

Servelat, Salami und Plockwurst billigst.

In Tafel-Öel Essig-Essenz 40 Pf. hell od. dunkel 88 und 1.05

Puddingpulver, Rote Grütze, Vanillezucker, Saase, oder Backpulver } 3 Pak. 25 Pf.

- 1912er Früchte- und Gemüse-Konserven**
Birnen oder Mirabellen . . 1 Pfd.-Dose 43 Pf.
Stachelbeeren oder Pflaumen 1 Pfd.-Dose 35 Pf.
Reinlila oder Kirchen 1 Pfd.-Dose 48 Pf.
Himbeeren oder Erdbeeren . 1 Pfd.-Dose 65 Pf.
Pflirsche oder Aprikosen . 2 Pfd.-Dose 1.20 M.
Himbeeren oder Erdbeeren 2 Pfd.-Dose 1.00 M.
Rheinisches Apfelfkraut Dose 55 Pf.

- Aprikosen- oder Himbeer-Marmelade** 2 Pfd.-Eimer 1.05 M.
Tomaten-Püree oder Karotten 2 Pfd.-Dose 48 Pf.
Junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 33 Pf.
Els. Erbsen (Petits Pois) 2 Pfd.-Dose 58, 78 Pf.
Erbsen mit Karotten 2 Pfd.-Dose 78 Pf.
Preiselbeeren 5 Pfd. 2.15 M., 2 Pfd.-Dose 68 Pf.

- Geflügel Wild Fische**
Junge 1913er Hähnen Stück 1.50 M.
Junge Tauben und Suppenhühner billigst
Rehkaule Pfd. 1.50 M.
Rehbus Pfd. 1.00 M.
Lebendfrische Backfische Pfd. 25 Pf.
Lebende Bräsem Pfd. 50 Pf.

- Grosser Oelfarben-Verkauf**
Abteilung Drogen parterre
Streichfertige Oelfarben für Fussböden, Gartenhäuser, Blumenkästen etc. 35 Pf.
Bernstein- u. Spiritus-Fussbodenlack 2 Pfd.-Büchse 85 Pf.
Terpentinöl Liter mit Flasche 85 Pf.
Parkett-Reinigungsmittel erspart Stahlspähne . . . Liter mit Flasche 68 Pf.

Schmoller

- Grosser Oelfarben-Verkauf**
Abteilung Drogen parterre
Fussbodenöl mit Farbe Liter mit Flasche 85 Pf.
Staubfreies Fussbodenöl ca. 2 Liter mit Kanne 95 Pf.
Rotes Fussbodenöl Liter mit Flasche 95 Pf.
Terpentin- 1/2 Pfd. - 35 Dose 65 2 Pfd. - 1.25 Bodenwachs Dose Dose 65 Pf. Dose 1.25 M.

